



Duisburger Segel-Club e.V.
1955 - 2005

50 Jahre





Ein Blick zurück.
Und alles Gute
für die Zukunft.

 Sparkasse
Duisburg

Sich erinnern, die zurückliegende Zeit Revue passieren lassen ... Und wieder nach vorn schauen. Sich orientieren, neue Perspektiven entdecken. Nicht zu vergessen: die finanziellen Grundlagen für Ihre Zukunft. Damit Sie sich unbeschwert auf morgen freuen können, bekommen Sie bei uns Ihren maßgeschneiderten Vorsorgeplan. Lassen Sie sich jetzt informieren! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Grußwort



„Leinen los und Segel setzen!“ - dies mögen auch die sieben begeisterten Segler im Sinn gehabt haben, als für sie am 16. Mai 1955 ein „Segeltörn“ der besonderen Art begann. Eine Expedition durch unbekanntes Gewässer, eine Reise, auf der man viele Begeisterte „mit ins Boot holte“ und auf der man gemeinsam viel erlebt hat. Ein erfolgreicher „Segeltörn“, der in diesem Jahr nun schon 50 Jahre währt. Zu diesem besonderen Jubiläum des Duisburger Segel-Clubs e.V. möchte ich allen Mitgliedern im Namen der Stadt Duisburg, aber auch persönlich herzlich gratulieren.

Segeln ist Entspannung vom Alltag, Rückzug in die Natur und sicher auch ein Hauch von Abenteuer. Jeder Segeltörn, jede Segelregatta ist einzigartig und ein besonderes Erlebnis. Ob Freizeit- oder Sportsegler, sie alle sind letztlich der Faszination der Natur und ihrer Kräfte erlegen. Die Naturelemente unmittelbar zu erleben, Wind und Wasser gekonnt auszunutzen und schließlich trotz zuweilen widriger Umstände mit dem Boot den Zielhafen zu erreichen – dies alles erfordert Können und Wissen und nicht zuletzt Gespür für das Ursprüngliche.

Nicht nur „Segel setzen“, auch „Zeichen setzen“ könnte ein Motto in der Vereinsgeschichte des Duisburger Segel-Clubs e.V. lauten. Zeichen dafür, was Eigeninitiative und Engagement alles zu leisten imstande ist. Aus dem Nichts entstanden unter Einsatz von viel Arbeitskraft, Zeit und Organisationsgeschick Clubhaus und Bootsanlagen, ein eigener „Heimathafen“. Mein besonderer Dank gilt daher all jenen Mitgliedern, die in den vergangenen 50 Jahren den Duisburger Segel-Club e.V. mit ihrem besonderen persönlichen Engagement durch Untiefen, Flauten und auch stürmische Zeiten manövriert haben.

Den Vereinsmitgliedern, Besuchern und Gästen wünsche ich bei der Jubiläumsfeier viel Spaß und Freude. Dem Duisburger Segel-Club e.V. wünsche ich auch in Zukunft allzeit „Wind in den Segeln“.

Adolf Sauerland
Oberbürgermeister der Stadt Duisburg



Als Versicherungsmakler vertreten wir eine Vielzahl namhafter und leistungsstarker Versicherungsgesellschaften und können daher für Sie vergleichen. Unser Angebot für Ihre **Wassersport-Versicherung** würde z.B. wie folgt lauten:

Segelboote bis 20 m_ Segelfläche:

Haftpflichtversicherung:

Versicherungssumme: 3 Mio € pauschal für Personen- / Sachschäden
100.000,- € für Vermögensschäden
Jahresbeitrag: 42,80 € incl. Versicherungssteuer

Kaskoversicherung:

Kaufpreis: bis 25.000,- €
Selbstbeteiligung (SB): 250,- €
Jahresbeitrag: 278,40 € incl. 40 % SFR und Versicherungssteuer
Teilkasko ohne SB: 139,20 €

Motorboote bis 50 PS:

Haftpflichtversicherung:

Versicherungssumme: 3 Mio € pauschal für Personen- / Sachschäden
100.000,- € für Vermögensschäden
Jahresbeitrag: 49,06 € incl. Versicherungssteuer

Kaskoversicherung:

Kaufpreis: bis 25.000,- €
Selbstbeteiligung (SB): 250,- €
Jahresbeitrag: 278,40 € incl. 40 % SFR und Versicherungssteuer
Teilkasko ohne SB: 139,20 €

Auch für viele andere Risiken (z.B. Hausrat-, Haftpflicht-, Gebäude-, Kranken- oder Lebensversicherungen) sind wir Ihr fachkompetenter Ansprechpartner. Rufen Sie uns einfach an! Gern informieren wir Sie ausführlich.

Wir wünschen Ihnen allzeit gute Fahrt – und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiell



Grußwort



Allen Mitgliedern des Duisburger Segel-Club e.V. gratuliere ich sehr herzlich zum 50-jährigen Bestehen ihres Vereins.

Bevor wir uns dem aktuellen Trend folgend über finanzielle Rückschläge und Einschränkungen beklagen, sollten wir den Vereinsgründern der Fünziger lauschen, wenn Sie von Beginn und Aufbau der Clubs, "Ihrer" Clubs erzählen. Diejenigen, die diese Zeit nicht persönlich erlebt haben, werden dann sicher erkennen, wie gut es uns (trotz allem) heute geht, wie viel Ehrenamt in seiner ursprünglichen Bedeutung zu leisten imstande ist, was alles mit Ehrenamt zu erschaffen ist, was den Gründern und ihren Nachfolgern zu danken ist, was es zu bewahren gilt. Die Geschichte des Duisburger Segel-Club ist (und darauf können seine Mitglieder stolz sein) ein Beleg für den Erfolg engagierten Ehrenamtes.

Mein Dank und der Dank des Segler-Verbands Nordrhein-Westfalen gilt allen, die sich um den Club in den vergangenen Jahren verdient gemacht haben, die ihn mit viel persönlichem Engagement bis zum heutigen Tag geführt haben.

Ich wünsche dem Duisburger Segel-Club, daß er in diesem Sinne auch in den kommenden Jahren für die anstehenden Aufgaben die richtige Crew haben möge, ich wünsche ihm für die Zukunft alles Gute.

Heinz Staudt
Segler-Verband NRW
Vorsitzender



Die 4 Vorsitzenden seit der Vereinsgründung ...

... von rechts nach links

Erwin Schoner
von 1955 bis 1964 Gründungsvorsitzender

Robert Vondenhoff
von 1965 bis 1983

Günter Valerius
von 1984 bis 1997

Wolfgang Wuttke
von 1998 bis heute

Wir dürfen auf 50 Jahre im DSC zurückblicken. „Wo ist die Zeit nur geblieben“, fragen wir uns? Wie das mit Jubiläen so ist: Jetzt darf man in diesem Zusammenhang verstärkt von früher erzählen. Weißt du noch? War es nicht schön? Das waren noch Zeiten! Das macht uns heute so schnell keiner nach usw.



**Ihr Stückgut-Spezialist wünscht
Mast- und Schotbruch zum 50sten!**

Rhein-Lager Spedition GmbH · Am Churkamp 11 · 47059 Duisburg · Tel. 0203 31848-0 · Fax 0203 311640 · www.rhein-lager.de



Herzlichen Glückwunsch
zum 50. Geburtstag von

Holger Koch
Heimweg 10 · 47279 Duisburg

**ANKAUF EINTAUSCH
VERKAUF
FAHRZEUGTRANSPORTE
KRAFTFAHRZEUGHANDEL**

Mobiltelefon: 01 63 - 2 60 52 61 · Fax: 02 03 - 7 29 02 18

SpardaGiro

Wir machen Ihr Geld glücklich.



0, Euro*
Kontoführungs-
Gebühren

* Lohn-, Gehalts- und Rentenkonto
nur für Mitglieder gebührenfrei.
Werden Sie einfach Mitglied.

Sparda-Bank West eG

freundlich & fair

Die Bank für Privatkunden

Geschäftsstelle Duisburg-Wedau: Wedauer Markt 3-5 | 47279 Duisburg-Wedau
ServiceCenter 0180-50-772732 (z.B. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom Euro 0,12/Minute)

www.sparda-west.de

Die Vorgeschichte mit den Bertasee-Piraten,

die Clubgründung am 16. Mai 1955 und die ersten Aufbaujahre.
Bereich etwa 1945 – 1965.

Ein Bericht von Erwin Schoner!

Wer die Überschrift sieht, wird sich fragen, warum mein Bericht 1945 beginnt. Unser Club wurde doch erst im Mai 1955 gegründet!?! Mein Rat: „Hier nicht weiterlesen – erst das Gründungsprotokoll sorgfältig zu Gemüte führen – danach hier weitermachen.“

Protokoll

zur Gründungsversammlung des Duisburger Segel-Clubs
Tag 16. 5. 1955
Ort Stadion - Restaurant

Die eigentliche Sitzung, die zur Gründung des DSC führte, begann um 21⁰⁰ Uhr.

Anfangs wurden nochmals alle Möglichkeiten erörtert, die für oder wider einen eigenen Verein oder eine Segelabteilung innerhalb Duisburg 1840/99 sprachen.
(Diskussionsleiter: E. Schoner)

Feststand war zunächst die Tatsache, daß der Westbuchtsee das beste Segelrevier für einen geregelten Segelsportbetrieb in Duisburg abgibt.

In Laufe der Diskussion wurde man sich darüber klar, daß die finanziellen Opfer und die erforderlichen Arbeitsstunden in jedem Fall (Verein oder Abteilung eines größeren Vereins) die gleichen sein müßten, um die Grundlagen für einen geregelten Segelbetrieb (Clubhaus, Bootshalle, Steganlagen) zu schaffen.

Auf Grund dieser Tatsachen herrschte allgemein die Meinung vor, daß ein eigener Verein das Richtige sei, zumal Herr FLOHME mit erhellenden Worten die Möglichkeit zum Vereinbau eines Clubhauses darlegte, welches durch eigene Arbeit erstellt werden kann.

Eine erstmalig aufgestellte Liste der in Frage kommenden Mitglieder sieht wie folgt aus:

- 2 -

Name	Vorname	aktiv oder passiv
Vorwerk	Walter	passiv ✓
Vonshoff	Robert	passiv ✓
Flonke	Alfons	aktiv ✓
Flonke	Eleanore	passiv ✓
Flonke	Herbert	aktiv ✓ jugendlich
Flonke	Werner	aktiv ✓
Liebig	Gerda	passiv ✓
Liebig	Erwin	aktiv ✓
Schoner	Grete	passiv ✓
Schoner	Werner	aktiv ✓
Dycksen	Peter	aktiv ✓ jugendlich
Gros	Karl Helmut	aktiv ✓
Böttcher	Karl-Heinz	aktiv ✓
Kemling	Dieter	aktiv ✓
Gros	Günter	passiv ✓
Rehklüpper	Theodor	aktiv ✓
Schiff	Gerda	passiv ✓
Schiff	Walter	passiv ✓
Böttcher		

Nachstehend aufgeführte Leute, die bei der Gründungsversammlung verhindert waren persönlich zu erscheinen, haben ihre Zusage zum Beitritt in den neuen Club mündlich abgegeben.

Flonke	Kurt	aktiv
Eisenberg	Wolfgang	passiv
Kohnen	Hans	passiv
Martini	Rainer	passiv

Die Jugendlichen, die nicht zur Gründungsversammlung geladen waren, und ihre Zusage zum Beitritt mündlich abgegeben haben, sind nachstehend aufgeführt:

Kleinke	Dieter	aktiv
Flonke	Klaus	aktiv
Homb	Manfred	aktiv
Vorwerk	Gerhard	aktiv
Walt	Ulrich	aktiv
Necker	Dieter	aktiv
Winkelhorst	Dieter	aktiv
Walt	Roger	aktiv
Winkelhorst	Eolf	aktiv
Winkelhorst	Wolfgang	aktiv
Winkelhorst	Schürmann	aktiv



Der Grundstock des neuen Vereins setzt sich aus folgenden Helfern zusammen, die von der Versammlung anerkannt wurden:
Eintrittsgeld für:
aktive Mitglieder DM 100,- + 50 Arbeitsstunden
Fördernde Mitglieder mind. DM 20,-

Zur Zahlung dieser Beiträge haben sich alle in der Mitgliederliste aufgeführten Mitglieder einverstanden erklärt.

Aus der Segelriege 1840/99 übertretende Jugendliche wollen kein Eintrittsgeld zahlen, dafür aber arbeitsmäßig intensiv mitwirken. Eintrittsgeld für Jugendliche sonst DM 5,- + 50 Arbeitsstunden.

Die Versammlung beschloß als Mitglieder:

- aktive
- fördernde
- Jugendmitglieder

zu führen.
Die Gründer des Vereins, vorstehend namentlich aufgeführt, haben in jedem Fall Stimmrecht, gleich ob sie später aktive oder fördernde Mitglieder sind.

Aktive Mitglieder tragen die Hauptlast der finanziellen und arbeitsmäßigen Aufwendungen. Daran sollen aktive Mitglieder Stimmrecht haben, Fördernde und jugendliche Mitglieder nur beratend gehört werden. Fördernde und jugendliche Mitglieder können später zu aktiven Mitgliedern erklärt werden, wenn sie die hierfür nötigen Bedingungen erfüllt haben.

Nachdem vorstehende Punkte eingehend besprochen waren, wurde der Segelverein um 22⁰⁰ Uhr einstimmig gegründet.
Vorgeschlagen als Vereinamen wurden:

- Duisburger Segel-Club (DSO)
- Segel-Club Duisburg (SCD)

Durch Abstimmung entschied sich die Versammlung mit großer Mehrheit für
Duisburger Segel-Club (DSO)

Wie es 1945 aussah, begreift von den heutigen jüngeren (unter 70) sowieso keiner. Trotzdem gab es damals einige junge Menschen, die heil aus Krieg und Internierung nach Hause kamen, und deren Sorgen waren:

- 1.) Leben die Angehörigen noch?
- 2.) Wo bleibe ich in den Trümmern?
- 3.) Woher bekomme ich was zu Essen?
- 4.) Wie komme ich wieder aufs Wasser?

Mit Frage 4.) wollen wir uns jetzt beschäftigen.

Zur vorläufigen Erledigung (bis zur nächsten Jahreshauptversammlung Januar 1956) der Vereinsangelegenheiten wurde ein geschäftsführender Vorstand gebildet, bestehend aus:

1. Vorsitzenden
Schriftführer
Schatzmeister

Durch Abstimmung wurden einstimmig gewählt zum:

- | | |
|-----------------|--------------|
| 1. Vorsitzenden | E. Schoner |
| Schriftführer | W. Liebig |
| Schatzmeister | K.H. Kemling |

Auf Vorschlag von E. Schoner wurde als
2. Vorsitzender W. Driesen

gewählt, der in letzter Zeit die Verhandlungen mit der Spe'schen Verwaltung führte.

Anschließend wurde der in der Vorarbeit entworfenen Pachtvertrag vorgelesen und diskutiert. Er soll mit geringfügigen Änderungen der Spe'schen Verwaltung zur Unterschrift vorgelegt werden. Es wurde ferner beschlossen, den neu gegründeten Club in das Vereinsregister und beim Deutschen Seglerverband einzutragen zu lassen.

Die Eintragung zum e.V. und beim Deutschen Seglerverband sollen gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Pachtvertrages erfolgen. Die in groben Zügen ausgearbeiteten Satzungen des neuen Vereins wurden verlesen.

Die erste Vorstandssprechung des neuen Clubs wurde auf den 24. 5. 55 um 19³⁰ Uhr bei Liebig in Hause Ginsterstraße 5 festgelegt.

Schluss der Versammlung um 23³⁰ Uhr.

E. Schoner
1. Vorsitzender
W. Liebig
Schriftführer

Duisburg, den 16. Mai 1955
Lsg. 25



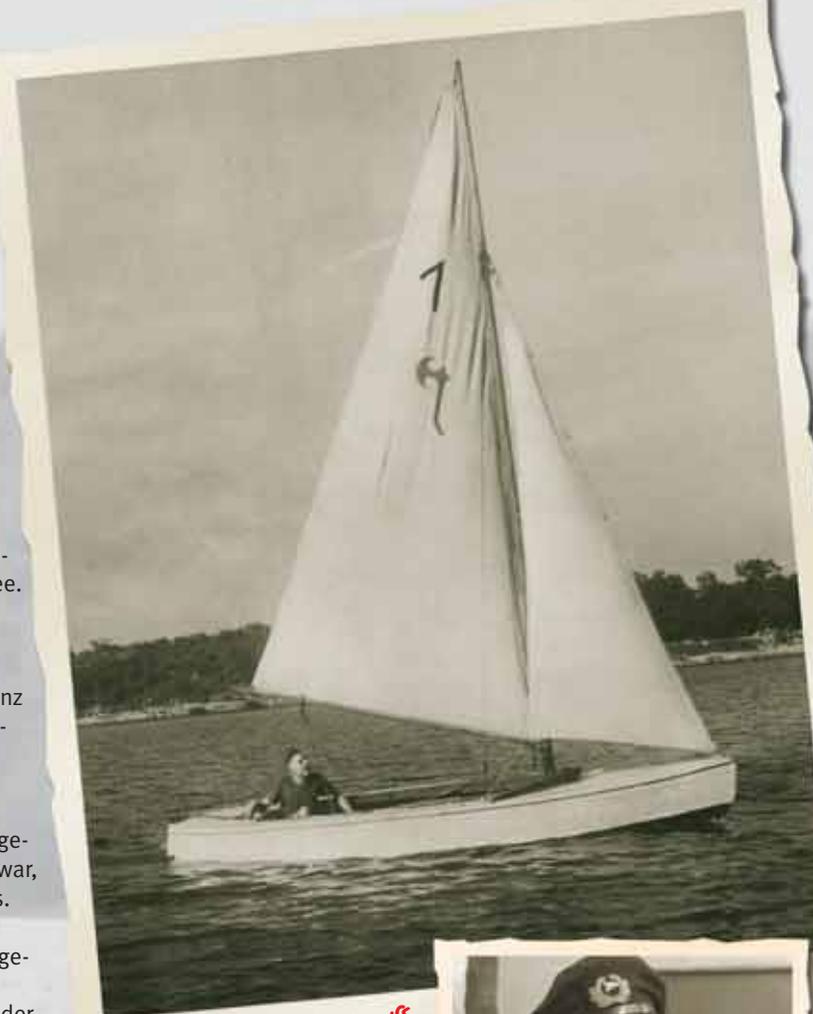
in meinem Verein Mitglieder werden. "Gesagt – getan – wir wurden Mitglieder. Nach und nach trafen auch die alten Mitglieder von „Bertasee“ wieder ein und unter Trainer Böhle wurde ein bescheidener Kanurennsportbetrieb aufgebaut.

Karl-Heinz Kemmling und ich hatten Ende 1945 den splitterdurchsiebten Rumpf eines Piraten „an Land gezogen“. Bis zum Frühjahr war der Pott mit den damaligen Mitteln klar und kam am 6. April 1946 ins Wasser. Leider mussten wir ihn kurz darauf versenken, weil die Engländer das Boot beschlagnahmen wollten. Hierüber wäre eine Extrageschichte zu schreiben. Nachdem die Luft rein war, hoben wir den Kahn und machten ihn wieder fahrklar. Nachdem auch hier und dort aus allen Winkeln andere Boote „auftauchten“, begann ein bescheidener Segelbetrieb auf dem damals noch vorhandenen Bertasee.

Am 13.7.47 nahm ich mit dem Hein Godenwind an der ersten Nachkriegsregatta auf dem Rhein von Hitdorf nach Düsseldorf teil. Nach der Währungsreform Juni 1948 unternahmen Karl-Heinz Kemmling und ich die erste größere Reise (Unternehmen Rheingau 1). Wer sich hierzu informieren will, lese die „Yacht“ vom 14. Januar 1998, Seiten 234-238 von Carsten Kemmling.

In den Jahren 1948 und 1949 waren mehrere neue Piraten dazugekommen. Einige ehemalige Segelflieger, deren Sport verboten war, stießen durch Neubauten (leider nicht vermessungsreif) zu uns. Den ersten sorgfältig gebauten Piraten schafften Wolfgang und Manfred Klinkenberg mit ihrem am 19. Juni 1949 auf „Delphin“ getauften Boot. Es wurde am 3.4.1950 vermessen und erhielt die Nummer 452. Am 1. September 1949 wurden die Mitglieder (8) der Segelriege WGB in den „Arbeitsausschuß Segeln“ (AAS) aufgenommen und sind damit die ersten Duisburger Segler, die dann automatisch am 26.11.1949 Mitglieder im Deutschen Segler Verband wurden.

Es würde zu weit führen, hier alle Details aufzuzählen – das gäbe Bücher. Ich möchte hier nur kurz auf eine Notiz im „Jahrbuch des Deutschen Segelportes 1948“ eingehen. Auszugsweise schrieb dort W. Heidlindemann: „Der Schwerpunkt der Duisburger Segelei liegt zur Zeit auf dem Bertasee. Hier ist besonders die vorwärtsdrängende Jugend beheimatet, die es sich zum Ziel gesetzt hat, dass Duisburg in nächster Zukunft wieder ein Wort mitreden kann, wenn in Piratenbooten gesegelt wird.“ Wir haben ihm den Gefallen getan. Wo die Bertasee-Piraten auftauchten (immer in der Mehrzahl) wurden eine Anzahl Preise abgestaubt (Unterlagen: Zeitungsberichte und meine Logbücher aus jener Zeit.)



*„Hein Godenwind“
der 1. Pirat*

Auf jedem Wanderpreis der damaligen Zeit standen die Bertasee-Piraten oft mehrmals eingraviert!

Inzwischen hatte ich das „Blaue Band“ wiederbelebt. Nachdem W. Zwolicki das erste Anrecht erwarb, konnten Robert Vondenhoff und ich auf seiner „Nympha“ den folgenden Sieger stellen.



*Erwin Schamer,
Gründungsversitzer*



*Erwin Schamer +
Karl-Heinz Kemmling*



*„Wo habt ihr denn den gefunden?“
fragte abfällig ein schärens
kreuzerkapitän vor Düsseldorf*



Karl-Heinz genießt den ersten Urlaub auf dem Vordeck!



*Achtung,
Raddarsteller
von hinten!*

„Hein Godenwind“ ist das erste Segelboot auf Duisburger Gewässern. Der Pirat mußte nach Bombentreffern erst gehoben und zusammengeflückt werden, um seine Besatzung zum Niederwalddenkmal tragen zu können. Da kommen die blütenweißen, von der Freundin aus Bettlaken geschneiderten Marineanzüge bestens zum Einsatz. Aber unter der Tarnpersönung im feuchten Schiff verlieren sie schnell ihren Glanz.

Das Jahr 1951 hat uns damals entschieden vorwärts gebracht. Wir starteten mit 5 Booten auf der Rheinwoche. Das größte „Unternehmen Bodensee“ sah uns mit 4 Piraten auf dem Schwäbischen Meer, wenn auch noch ohne Regattaerfolg. Unsere selbstgebauten Jollen wogen über 200 kg – das vorgeschriebene Vermessungsgewicht lag bei 170 kg. Für die heutige Zeit ist es vielleicht interessant, dass fast alle Transporte unserer Jollen zu den anderen Revieren per Bundesbahn, mit Umkopplungen auf diversen Verschiebebahnhöfen erfolgten.

Die folgenden Jahre ergaben in der Flotte eine Minderung der Boote, dafür eine Steigerung der Qualität. Die Zahl der unvermessenen Boote nahm ab, die Zahl der vermessenen zu. 1952 holten wir in 27 Regatten 49 Preise, ferner starteten 3 Piraten das „Unternehmen Niederlande“, welches uns – ohne Motor(!) – Rhein abwärts bis Hoek van Holland führte.

Schon 1953 und erst recht ab 1954 zeichnete sich für uns Segler ab, dass auf Dauer ein guter Sport auf dem Bertasee als Trainingsbecken nicht möglich sein würde. Die zunehmenden Ruder- und Kanuregatten behinderten uns immer mehr. Einige Lichtblicke gab es nochmals 1954 durch die Auffrischung unserer Flotte mit 2 Werftbauten von Abeking und Rasmussen. Am 4.4.1954 wurde meine P-Jolle (Pirat) „Prinz Eugen“ und am 29.5.1954 unsere „Zukunft“ getauft.

Letzteres Jugendboot wurde unserer Segelriege (als 2. Verein in Nordrhein-Westfalen!) vom Landessportbund für gute Jugendarbeit übergeben. Beide Boote nahmen mit „Padua“ und „Passat“ am Unternehmen „Bodensee 2“ teil und waren mit 6 Preisen an dieser Bodenseewoche beteiligt.

In meinem damaligen Bericht (für die Presse)schrieb ich: „Der Wert des echten Seglers liegt nicht in der Anzahl der von ihm gewonnenen Silberpötte, sondern in seiner stetigen unentwegten Liebe zum



Segeln, die uns viele Schwierigkeiten überwinden lässt. Hier ward nich bidreht, ward nich refft bis wie dat Ziel tofoten hefft. Un nu halt Dir man fest – denn jetzt fängt der „Duisburger Segel-Club“ am Horizont an aufzutauchen. Wie schon eingangs erwähnt, wurden die Zustände am Bertasee immer bescheidener. Nachdem schon unser Kurt Böldecke seiner Fühler in Richtung der Eigentümer der „Fix“-schen Baggerlöcher südlich Wedau ausgestreckt hatte, nahmen wir im kleinen Kreis (Werner Driesen, Werner Liebig, Erwin Schoner) Kontakt zur Gräflich von Spee'schen Verwaltung auf mit dem Ziel, dort irgendwie Fuß fassen zu können. Diese Vorverhandlungen wurden in den Jahren 1954 und 1955 geführt.

Wie aus dem Gründungsprotokoll ersichtlich, haben wir Bertasee-Piraten uns am 16. Mai 1955 auf eigene Beine gestellt. Es waren harte und zähe Verhandlungen und viele Besprechungen in jener Zeit zu führen. Wir hatten doch außer unseren sportlichen Erfolgen nichts. Wir waren in keiner Partei, hatten keine Gönner und nichts als unsere Arbeitskraft. Mit letzterer und dem Vorteil, dass uns die Stadt Duisburg liebend gern vom Bertasee weghaben wollte, fingen wir an. Günstig war alles insofern, als uns Stadtsportamt, Stadtgrünflächenamt, Stadtverband für Leibesübungen und auch die Spee'sche Verwaltung wohlwollend zur Seite standen. Letztere war wohl auch daran interessiert, dass aus dem vergammelten Norduferstreifen (einst vor dem Krieg von Rektor Lenz und seinen Wedauer Schülern aufgebaut und gepflegt) wieder ein sauberes Gelände wurde.

Nachdem der Pachtvertrag mit Spee unter Dach war, fingen wir 1956 auf unserem Clubgelände mit dem Aufbau an. Vorab waren unser Gründungsprotokoll und die Satzung vom Amtsgericht ohne Beanstandung genehmigt worden, so dass unserer Eintragung zum e.V. nichts im Wege stand. Die sieben erforderlichen eintragungswilligen Mitglieder waren (in alphabetischer Reihenfolge)

1. **Karl Helmut Böttcher**
2. **Karl-Heinz Kemmling**
3. **Werner Liebig**
4. **Alfons Plonske**
5. **Erwin Schoner**
6. **Grete Schoner**
7. **Walter Vorwerk**

Daß wir selbstverständlich von Anfang an Mitglieder im Deutschen Segler Verband und in der am 28.3.1951 gegründeten Segler-Vereinigung Nordrhein-Westfalen waren, sei hier am Rande vermerkt.

Das Jahr 1956 war angefüllt mit Verhandlungen und zunächst Planungs- und Vermessungsarbeiten. Vorteilhaft für unseren Baubedarf war der Abbruch der Liegenschaften unserer ehemaligen Heimat am Bertasee. Wir bauten alles, was eben nach Meinung unseres Baumeisters Alfons Plonske verwertbar war, vorsichtig aus. Es handelte sich um Fenster, Türen, Bretter, Balken, Stürze und dergleichen – kurzum alles was wir für unseren geplanten Bau nötig hatten und stapelten es teils in einem Bunker des Schulgeländes und teils bei Herrn Dr. Hall (unserem unmittelbaren Nachbarn) im Garten. Hier landete auch ein ehemaliger Boxring, aus dem wir später unsere Spinde gebaut haben. Gut, dass wir damals „Mani“ hatten, der uns oft kostenlos den LKW fuhr! Herbst und Winter 1956 standen außerdem im Bereich nachfolgender Arbeiten: Bunker klarmachen, aufräumen, Schutt karren, Eingangsbereich und Einfriedung beginnen, Kaimauer flicken oder ganz erneuern.

Am 22.11.1956 habe ich unser Baugesuch mit allen Unterlagen zum Weitergeben an das Stadtamt für Leibesübungen gebracht. Herr Sportdirektor Seyoek, der uns viel mit Rat und Tat unterstützte, hat die Unterlagen dann weitergegeben. Die Sache war damals kompliziert, weil unsere geplanten Anlagen in der sogenannten Verbandsgrünfläche lagen und noch Sondergenehmigungen einzuholen waren. Ungeachtet der noch nicht erteilten Baugenehmigung fingen wir November/Dezember mit „Vorarbeiten“ an. Am 16.12.1956 wurde als erster großer Bauabschnitt in teils 13-stündiger Arbeit die Clubhaus-Seeterrasse gegossen. Diese Terrasse war notwendig, um dort die Kiesnachen der Baggerei für unsere weiteren Bauten ausladen zu können. Auch mit der Einplanung und den Clubhaus-Fundamenten fingen wir zu dieser Zeit an. Da die vorhandene Pappel stehen bleiben musste, waren wir gezwungen, um diese Pappel herumzubauen. Daraus erklärt sich meine damalige Bauzeichnung. Bis Ende 1956 hatten wir (Auszug aus meinem Arbeitsbuch) über 1000 Arbeitsstunden verfahren, worin die ca. 300 Verhandlungs-, Planungs- und Arbeitsstunden des Vorstandes nicht enthalten sind. 1957 stand zunächst im Zeichen weiterer Zaunarbeiten. Auch die Fundamente des zukünftigen Clubhauses wurden weiter betoniert, obwohl die endgültige Baugenehmigung immer noch auf sich warten ließ. Am 24.2.57 traf unser endgültig abgesegneter Pachtvertrag ein. Am gleichen Tag erhielten wir offiziell die Genehmigung zur Benutzung der Abortanlage der Schule Wedau. In dieser Zeit haben uns einige Väter und Mütter unserer Jungsegler tatkräftig mit Arbeit und Material unterstützt. Die Steganlage von der Regattabahn wurde nach und nach zu uns geholt und bildete unsere erste provisorische Festmächmöglichkeit in der damaligen Schilfwildnis. Am 13.4.57 segelte ich erstmals auf unserem neuen Teich mit meiner „Prinz Eugen“ 858. Am 1. Mai 1957 starteten wir mit 5 Piraten zum „ersten Ansegeln des DSC

auf dem neuen Revier“ und weihten den von Frau Romba gestifteten Clubstander ein.



Viele Sack Zement und eine Anzahl Ytonsteine karrte uns „Mani“ von Robert Vondenhoff zum See. Am 25. Mai 1957 war Grundsteinlegung! Es wurden die ersten 200 Steine vermauert. Am 26.5. stand die Nordwand 5 Steine hoch – die Ostwand 4 Steine hoch (Ytong 25x25x50cm). Das Eingangsschild wurde von „Mani“ gefertigt und nach Beschriftung über unseren Eingang am Kalkweg montiert.

Trotzdem haben wir aktiv auch an auswärtigen Regatten mit Erfolg teilgenommen. Um unsere Arbeit auch im Verband nach außen hin sichtbar zu machen, hat W. Heidlindemann (Jugendwart des SV NW, den Alten als „Heid“ bekannt) die Ausscheidungsregatten der Westdeutschen Jugendsegelmeisterschaft 1957 an unseren Teich geholt. Sie wurden am 29. und 30. Juni bei gutem Wetter und wenig Wind zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt. Hierfür haben sich viele Mitglieder und vor allem unsere Frauen tatkräftig eingesetzt!

Unvermindert wurde im Sommer weitergemauert, so dass am 20./21. Juli das Haus (1. Bauabschnitt) bis auf Dachhöhe stand.

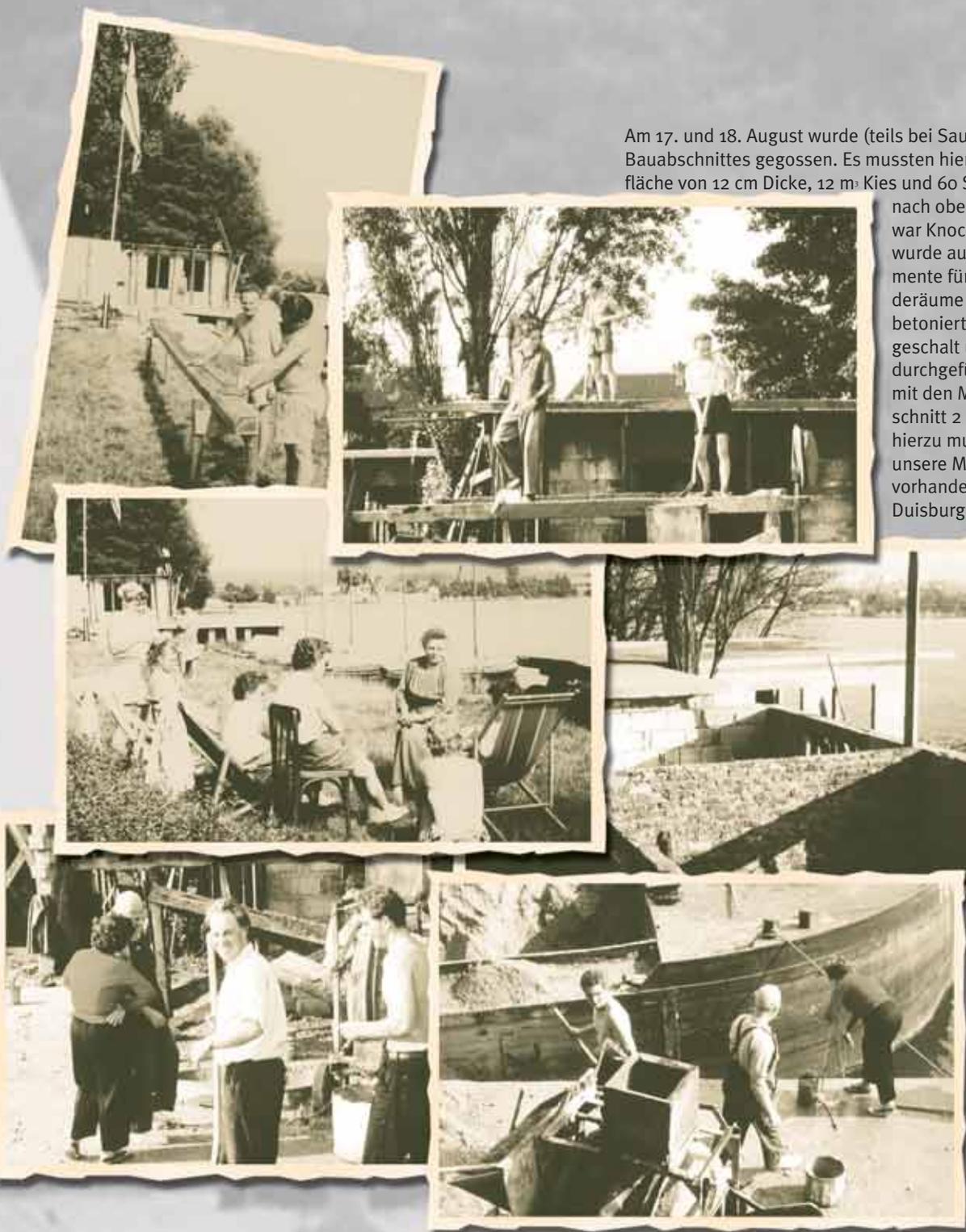


Am 17. und 18. August wurde (teils bei Sauwetter) das Dach des 1. Bauabschnittes gegossen. Es mussten hierzu für ca. 100 m² Dachfläche von 12 cm Dicke, 12 m³ Kies und 60 Sack Zement von Hand

nach oben geschleppt werden. Es war Knochenarbeit! Im September wurde ausgeschalt, die Fundamente für Abschnitt 2 (3 Umkleieräume etc.) gelegt, Böden innen betoniert, kleine Seeplattform eingeschalt und andere Kleinarbeiten durchgeführt. Am 2.11. haben wir mit den Mauerarbeiten am Abschnitt 2 angefangen. Ergänzend hierzu muß gesagt werden, dass unsere Mitglieder aus den noch vorhandenen Trümmern der Stadt Duisburg bei Ansteuerung unseres

Clubgeländes per Fahrrad grundsätzlich 3 bis 4 Ziegelsteine mitzubringen hatten. Bei Sauwetter und Schneesturm musste das Eisenverdrahten wegen blutiger Finger abgebrochen werden. Am 14.12.57 haben wir dann die kleine Seeplattform betoniert. Am 4. Advent 1957 (22.12.57) konnte bei schönem Wetter das Dach von Bauabschnitt 2 gegossen werden. Bis Ende 1957 waren (ohne Vorstandsarbeiten) inzwischen 5220 Arbeitsstunden verfahren worden.

1958 wurde weiter kräftig am Innenausbau unserer nun



„unter Dach“ stehenden Gesamtanlage gearbeitet. Wegen des Frostes musste beim Innenbetonieren öfter mit Salzzusatz gearbeitet werden.

Am 29.1. holten wir 3 neue Finn-Jollen von der Wedauer Rampe ab und lagerten sie in Halle 7 der Regattabahngebäude ein.

Langsam ging es jetzt an den Bau der (damals feststehenden) Steganlage heran. Eine große Anzahl Rundhölzer, viele Balken und Bretter mussten zugeschnitten, gesäubert und mehrmals mit Karbolinoleum gestrichen werden. Beim Rammen benutzten wir einen mit Beton ausgegossenen Eisenbahnpuffer, Liskes Angelkahn und für die langen Seepfähle einen leeren Kiesnachen als Hilfsinstrumente – der Rest ging dann mit „Knochenschmalz“. Am 10. Februar 1958 war Rohbauabnahme. Am 1. März wurden die ersten 5 Stegpfähle gerammt – am 9.3. standen sie alle – am 16.3. rammen wir mit Hochseilartistik die ersten 9 Seepoller – bis zum Ansegeln war die Anlage fertig. Am 1. Mai wurde der von Romba gestiftete Ofen feierlich angeschlossen.

Der 4. Mai 1958 bescherte uns beim Ansegeln Sonne und Flaute und abends im Rohbau mit ca. 30 Personen Richtfest. 4 Schiffe getauft! Trotz der Arbeiten an unserer Anlage wurden zwischendurch eifrig Trimmregatten gefahren, da wir auch weiterhin im Westen an verbandsoffenen Regatten wie Rheinwoche, Steinhuder Meer-Woche (1.7. – 15.7.), Baldeneyseewoche und anderen mehr teilnahmen (Bahntransporte!).

Am Innenausbau, Dach und an der Kaimauer ging es zügig weiter. Wir waren sogar in der Lage, am 6. und 7. September auf unserem Revier einen Finn-Städtekampf (Teamsegelregatten) durchzuführen. Am 11.10. wurde der Grundstein für unseren Sandkasten gelegt. Die anderen Anlageteile (Rutschbahn und große Schaukel) musste ich verschrotten bzw. zu mir nach Hause holen, da mein Vorstand seinerzeit der Meinung war, wir seien ein Segelclub und kein Kinderspielplatzverein.

Am 25.10. wurde (von Hand) der Kabelgraben für unsere Elektrik ausgehoben. Am 6. November 1958 wurde dann das Hauptkabel von der Straße am See über das Schulgrundstück zu unserem Haus verlegt. Nachdem inzwischen Fenster, Türen, Installation und Anderes innen fertig waren, wurde mit der Seereling begonnen. Am 29.11. war diese fertig. Ich zitiere mein Arbeitsstundebuch: „Werner Hülse hat Mennige für die Kompletanlage besorgt. Romba besorgte laufend Kohlen“ (Bei der Marine war „Besorgen“ verboten!!)

Nur stichwortartig Rest 1958 aus meinem Buch: Spinde gebaut, gestrichen und tapeziert, Lampen aufgehängt, Fehlerstromzähler eingebaut, Großreinschiff in allen Räumen.



21.12.,58 Weihnachtsbaum aufgetakelt und und und. 8807 Arbeits-

stundensumme bis Ende 1958
Aus meinem Arbeitsbuch 10.1.59 – Besprechung mit Kiesbaggerei:
„Wir brauchen den bisher gelieferten Kies nicht zu bezahlen!“
Am 25.1.59 erstmals Vorstandsbesprechung betreff Bootshalle. Ansonsten ging es mit den Innenarbeiten munter weiter. Unsere Jugendgruppe besuchte unter Leitung von Manfred Weichert die Bootswerft Kother, Krefeld. Rundum wurde nach und nach der Außenputz aufgebracht, die Dächer mit Bitumen und Pappe belegt. Am 3. Mai 1959 wurde mit Ansegeln und der Clubhauseinweihung im großen Rahmen der Arbeitsdienst zunächst bis auf Notstandsarbeiten eingestellt. Zur

Clubhauseinweihung siehe Fotos, Presseberichte, Fernsehen und meine damalige Ansprache.

Nachdem wir in den vergangenen Aufbaujahren unsere kostbaren Holzjollen zum Winterlager mal in die Strandbadumkleideräume, mal in die neuen Regattahäuser am Bertasee bringen durften (Gegen Lagergebühren!), wurde der Zwang, eine eigene Bootshalle zu bauen, immer größer. Meine ersten Entwürfe (Halle am Ostende des Clubgrundstückes in Nord-Süd Richtung) wurden von der Behörde abgelehnt. Der Arbeitsdienstbeginn war Anfang November 1959. Am 18.11.59 haben wir die Eckpfosten unserer Halle gesetzt, nachdem mein Entwurf und die Statik (von Werner Liebig) genehmigt waren. Da wir seinerzeit nur Jollen von 5m Länge und max. 1,62m Breite hatten, war die Halle so geplant, dass jede Jolle bei Hallenschiffsbreite von 5m bei entsprechender Vorsicht ein- und ausgelagert werden konnte. Aus Feuerversicherungsgründen musste jeweils der Mittelgang frei bleiben. Von der Stadt Duisburg hatten wir Beihilfen von DM 7500 zugesagt bekommen, nachdem unser Baumeister, Alfons Plonske, einen offiziellen Kostenvoranschlag von DM 30.000 gegeben hatte. Am 13.12.59 wurden die ersten Fundamente gelegt, am 13. März 60 waren die Fundamente fertig, wobei uns vor allem das Südfundament, unmittelbar am Wasser liegend, viel Arbeit machte. Die offizielle Baugenehmigung erhielten wir am 18.3.60 mit Bauschein 517/60, nachdem K.H. Kemmling mehrfach am Bauamt „gebohrt“ hatte.

Zwischendurch hatten wir (mal eben – da nicht ausgelastet) am 2. und 3. Januar 1960 die Finn-Neujahrsregatten auf unserem Teich durchgeführt. 27. März 1960 Grundsteinlegung Halle I. Aus dem Arbeitsbuch: „Weichert und Hülse besorgen die erforderlichen Hallenbeschläge kostenlos“. Im Sommer ruhte die Arbeit fast ganz. Am 6. August 1960 zwangloses Sommerfest mit 10 Booten. Weiterbau an der Bootshalle am 22.10.1960! Am 29.11.60 begannen wir mit den Holz- (Dach-) Arbeiten. Hierbei war von unschätzbarem Wert unser Schweizer Ingenieurstudent Hans Willi als ehemaliger gelernter Zimmermann. Der lief frei über einen 75 mm Sparren und schlug Jesu-nägeln mit 10 Hammerschlägen ein. Am 18.12.60 war der Dachstuhl fertiggestellt; zum Richtfest fand man sich im Clubraum ein. Die Bootshallenplätze wurden nach allgemeinem Beschluß nach Reihenfolge der für den Verein erbrachten unbezahlten Leistungen verteilt.

Am 7. und 8. Januar 1961 wurden 3 Felder (1 Feld = 5m) mit Rauhpund benagelt und mit der 1. Teerpappe abgedeckt. Am 22.1. war das letzte Dachfeld fertig, damit zunächst mal die Halle nach Einbau der Glasbausteinfenster fertig. Am 12.2.61 begannen wir mit den Betonarbeiten der heute noch bestehenden Hallenslipanlage. Es wurde je nach Wasserstand weiterbetoniert. Am 16.4.61 wurde das Elektrokabel vom Clubhaus zur Halle I verlegt, mit Ziegeln abgedeckt und der Kabelgraben aufgefüllt. Am 25.7.61 Hallenabnahme durch Stadtbaubehörden. Am 22.7. vorher Rücksprache mit der Betriebsleitung der Kiesbaggerei: „Ca. 60 m³ Kies für die Bootshalle erhalten wir geschenkt!“ Der Teerkocher für die 2. Dachpappenlage wurde von Karl Bräutigam mit seinem VW-Kombi transportiert – damit war auch das Hallendach fertig.

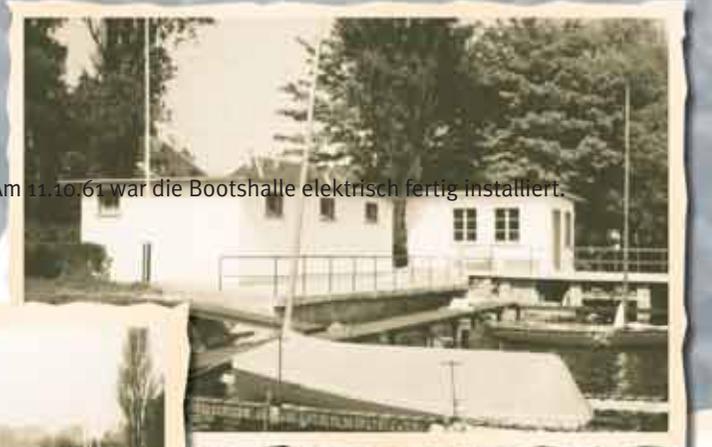
Wie man aus der Auflistung der Bootsbestände entnehmen kann, ging es jetzt zügig bergauf. Hatten wir 1946 noch mit unserer geflickten P-Jolle Hein Godenwind (Nr. 1) mit einem Boot angefangen, war unsere Flotte 1961 schon auf 13 Einheiten gewachsen. Die Feststeganlage musste entsprechend vergrößert werden. Trotzdem wurde eifrig gesegelt. Alle Fahrten (teils von „bösen“ Buben mit Piraten-Jollen über das damals noch große IJsselmeer) und Regatten können in diesem Rahmen gar nicht aufgezählt werden.



Am 11.10.61 war die Bootshalle elektrisch fertig installiert.

fahren worden!

1962 ging mit dem Wachsen unserer Flotte der Stegbau weiter. Daneben mussten schon die ersten geschweißten Bootsböcke für die Bootslagerung auf höherer Ebene besorgt werden. 1963 ging es mit „Kleinarbeiten“ munter weiter; u.a. wurde mit der Hekkenumpflanzung zwecks Wegverbreiterung begonnen. Auf Initiative einer Kraninteressengemeinschaft wurde auf privater Basis ein handbetriebener 1 to Bootskran gebaut. Das Fundament wurde am 14./15./16. Mai 1963 von Paul Preußner gelegt, die Handwinde kam vom alten Kran der Baggerei, Standmast und Schwenk-ausleger wurden nach Statik von mir angefertigt. Verschiedene Einbrüche in unserer Anlage zwangen uns damals zum Bau von Eisenblenden und Gitterstangen an unserem Gebäude. Auch darf nicht verschwiegen werden, dass die Haltung einiger Seeanwohner gegen-



Am 11.11.61 betonierten wir die Straßeneinfahrt mit 10 m³ Fertigbeton. Bis Ende 1961 waren insgesamt 14.176 Arbeitsstunden ver-



(Kisters, Dr. Hall, Arnold), die uns halfen.

Aus meinem Arbeitsbuch entnehme ich, dass 1964 intensiv an der Steganlage weitergebaut worden ist, da unsere Flotte inzwischen auf 26 Schiffe angewachsen war. Ohne die vielen kleinen und größeren Hilfen und Stiftungen der hier nicht aufgezählten Mitglieder, wäre alles nicht zu schaffen gewesen. Die ersten Laternen wurden in der Außenanlage aufgestellt. Durch extremes Niedrigwasser konnte der Hallenslip seewärts erheblich verlängert werden.

Im November 1964 begann ich mit dem Bau eines Optimisten. In ca. 120 Arbeitsstunden wurde unser 1. Opti März 1965 auf „Seepferdchen“ getauft.

Inzwischen hatten 1964 die ersten städtischen Arbeiten an der heute bestehenden Straßen- und Parkanlage zwischen See 1 und 2 begonnen. Leider lief gleichzeitig damit auch das Zukippen von See 1

am Südende und für uns die Entsorgung der teils bei uns anschwimmenden Abfallmengen.

Auch 1965 wurde am 11. und 12. September wieder der traditionelle Finn-Städtekampf bei uns durchgeführt. Die Fahrten- und teils auch Chartersegelei, vor allem in den Niederlanden, nahm zu. In diversen Lehrgängen wurde theoretisch und praktisch, teils auch auf dem Rhein und in den Niederlanden vom Beginn der 50er Jahre an kräftig jüngerer und älterer Nachwuchs ausgebildet.

Wenn unser Verein heute mit 50 Jahren im besten „Mittelalter“ gut dasteht, verdankt er das (dies wollte ich allen „Mitläufern“ hier zum Schluß mal sagen) dem unentwegten Aufbau- und Erhaltungswillen damals, jetzt und zukünftig einer leider kleinen Gruppe von Mitgliedern.

Aufzeichnung beendet 22.2.05
E. Schoner



Heute ein König.

www.koenig.de

König Pilsener



DER BRILLENMACHER

DIE KONTAKTLINSE



aktuelle Kollektionen von
**CHANEL, alain mikli,
REVLON und GUCCI**

**BRILLEN- UND GLASBERATUNG
KONTAKTLINSENANPASSUNG**

Münchener Straße 55 47249 Duisburg-Buchholz
TEL.: 0203/701274 U. 70 8203 FAX: 0203/702309

www.derbrillenmacher.de

email: derbrillenmacher@t-online.de

Erwin Schoner: Meine seinerzeitige Ansprache zum Ansegeln und zur Einweihung unserer Anlage: 3.5.1959

Verehrte G[ü]ste, liebe Vereinsmitglieder!

Im Namen des Duisburger Segel-Clubs begrüße ich Sie recht herzlich. Wir freuen uns, dass wir im Kreise unserer Gäste auch Herrn Bürgermeister Spilleke, die Herren vom Stadtportamt und Herrn Aholt sowie die Vertreter der Presse und des Fernsehens unter uns haben.

Mit dem Glasen und dem Setzen des Vereinsstanders haben wir soeben zusammen mit den anderen Segelvereinen der Bundesrepublik das Ansegeln eingeleitet.

Außer der üblichen Saisonöffnung ist für uns Segler vom DSC der heutige Tag ein besonderer Freudentag. Wir weihen unser Heim ein. Dieses Haus mit seiner gesamten Außenanlage wurde in harter mühevoller Arbeit in insgesamt 2 1/2 Jahren mit Hilfe unseres Baumeisters Plonske von Amateuren gebaut. Was das heißt, kann eigentlich nur der ermesen, der selbst verantwortlich mitgeschafft hat. Ich will jetzt hier keinen endlosen Rees halten. Nur die wichtigsten Sachen mögen in Stichworten anklagen. Für die Errichtung der gesamten Anlage waren ca. 10.000 Arbeitsstunden erforderlich. Wir haben mit 20 Leuten angefangen – jetzt sind wir ca. 60. Die Stärke unseres Vereins liegt in der Jugend, die in unserem Alter stehend, als verlorene Generation angesehen wird und jener Jugend zwischen 15 und 25, die man so gerne zu den Halbstarcken zählt. Hier ist ein Werk der Jugend entstanden, liebe Freunde, und ich lade Sie herzlich ein, sich alles mal genau anzusehen.

Wir sind keine reichen Leute. Durch unseren kurzen Pachtvertrag erhalten wir auch keine bedeutenden Zuwendungen. Um so höher schätzen wir die Beihilfen der Stadt Duisburg in Höhe von 3.500 DM ein sowie die Hilfe des Sportamtes bei der Besorgung von Material und Mobilar. Vieles, was unser Heim erst schmuck macht, war nur durch Spenden einer Gönnerin und durch die Hilfe einiger Gönner möglich. Ich möchte hier allen herzlich danken, die uns geholfen haben, das Werk zu beginnen und zu beenden.

Wir werden gleich im Anschluß an den Start unserer Jollen – zwei sind schon auf „Großer Fahrt“ nach Steinhude bzw. zur Ostsee – unser Heim besichtigen. Ich hoffe, dass es Ihnen gefallen wird.

Doch muß ich vorher noch kurz auf unsere Sorgen eingehen; die drückendste ist die Dauer unseres Pachtvertrages. Wir haben zwar nicht die Befürchtung, dass wir nach einigen Jahren wieder hier weg müssen. Das würde zweifelsfrei dem Duisburger Segelsport den Rest geben. Es ist hier ein anderer Punkt, der direkt mit der Vertragsdauer zusammenhängt. Wir bekommen keine Gelder von der Regierung. Zur Zeit liegen für uns wieder über 4.000 zum Bau einer dringend benötigten Bootshalle bewilligt von der Stadt Duisburg – auf Eis. Dieses Geld bekommen wir aber nur, wenn auch die Landesregierung ihren Anteil dazu legt. Und da ist eben nichts zu wollen – der Pachtvertrag ist zu kurz.

Unsere zweite Sorge sind die treibenden Kiesnachen bei Südostwind. Wir haben schon mehrere, bisher nur kleinere Schäden verkraften müssen. Doch wollen wir hoffen, dass auch diese Sorgen eines Tages überwunden sind.

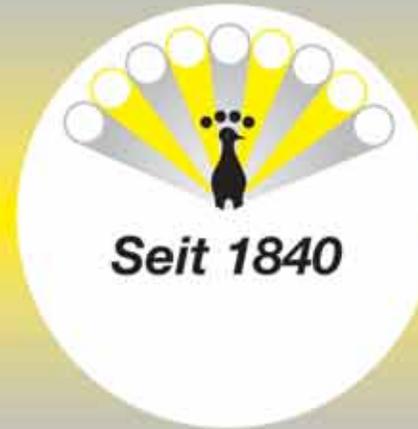
Ich komme zum Schluß! Wir grüßen unseren geliebten Segelsport und unser schönes Heim mit einem dreifachen

Hipp Hipp Hurra

Bevor wir die Boote starten, übergebe ich das Wort an:

Wir haben soeben den Start erlebt. Ich bitte nunmehr die Ehrengäste zu einer kurzen Besichtigung und einem Magenwärmer in unser Heim. Anschließend steht auch allen anderen Gästen unser Heim zur Besichtigung offen.

Erwin Schoner



Spangenbergger

GEHT

MALERFACHBETRIEB

Fassaden- und Raumgestaltung

Bernd Juncker

Gutenbergstraße 16
47051 Duisburg-Zentrum

Telefon 0203 / 26221
Telefax 0203 / 287647

Wie war das denn damals?

Duisburger Segel Club begeht seinen 50. Geburtstag

Neue Bootsklassen im DSC! Hilfe! Die „Piraten“ kommen!!!

Vor 50 Jahren wurde mit fünf Jollen dieses Typs der Grundstein für die DSC – Flotte am Masureensee gelegt. Von Anfang an war das Wettsegeln ein wichtiger Bestandteil des Vereins.

Dadurch wurden Akzente gesetzt und es kam eine neue Bootsklasse in die Flotte des Duisburger Segel-Clubs. Während bisher Piraten die sportlichen Dinge im Regattajahr bestimmten, machte sich mit dem Einzug der Bootsklasse Finn-Dinghy ein Virus in den Köpfen der drei DSC-Mitglieder Karl Heinz Kemmling, Fritz Gärtner und Karl Helmut Böttcher breit. Die Finn – Klasse ermöglichte ein noch sportlicheres, körperbetonteres und von den Einstellungs-möglichkeiten der Trimmgemeinschaft technisch aufwendigeres Segeln, so wie es in keiner vergleichbaren anderen Bootsklasse zu diesem Zeitpunkt möglich war. Der Virus kam zum Ausbruch und verursachte, dass die drei Täuflinge „Florian“ (K.H.Kemmling), „Hanne“ (F.Gärtner) und „Kimmi“ (K.H.Böttcher) am 3.4.58 in die Fluten des Masureensees glitten .



Als bald machte sich eine rege Regattatätigkeit breit. Kimmi und Florian nahmen an der ersten deutschen Finn- Meisterschaft teil, die am Wörthsee über den Kurs ging. Die Boote wurden mit einem Waggon der Bundesbahn verladen. Die DSCer mussten tüchtig Lehrgeld zahlen, denn sie landeten auf dem 18. und 28. Platz. 1959 beteiligte sich ein Mitglied sogar an den Weltmeisterschaften, die vor Hellerup in Dänemark über den Kurs ging. Zu damaliger Zeit waren die Transportwege schon ein nicht zu unterschätzender Faktor, wenn es darum ging ein 150kg schweres Boot bis nach Dänemark zu transportieren. Erfinderisch, wie die Segelbegeisterten nun einmal sind, wurde die Tragfähigkeit des Daches des Volkswagen „Käfer“ Marke Eigenbau verstärkt. Nach heutigen StVZO – Verhältnissen war diese Konstruktion, die mit Hilfe von Theo Schiff (Fahrlehrer) sich so am Rande der Legalität befand soweit verkehrstüchtig, dass ohne schlechtem Gewissen der Transfer glücken konnte. Auf der Ostsee mussten die 119 Teilnehmer aus 18 Nationen viel Wind und Wellen über sich ergehen lassen. Es kam zu vielen Kenterungen, von denen auch der Duisburger nicht verschont blieb. Paul Elvström, der auf Goldmedallienkurs bei der Olympiade war, siegte haushoch auf seinem Heimatrevier.

In den nächsten Jahren machten die DSCer bei der Durchführung ihrer Winter-Regatten auf sich aufmerksam. Auch die Finn-Dinghy-Städtekämpfe, bei denen drei Boote für ein Städteteam gewertet wurden, waren immer gut besucht. Als die Aktiven nun in die Jahre kamen, dass Familien gegründet und sich Nachwuchs anbahnte, war es abzusehen, dass sich das Regattageschehen verändern, aber nicht im Geringsten weniger werden würde.

In den Siebzigern wurden die „Optimisten“ aus der Taufe gehoben. 10 Holzboote und später 7 Kunststoffboote pflügten durch das Wasser der 6 Seen Platte. Viele DSC-Jugendliche nahmen an den wöchentlichen Trainingsstunden teil. Freitags um 15:00 Uhr wurden teilweise bis zu 15 Kids gesehen, die sich in geordnetem Chaos wild wuselnd mit bemerkenswert wenigen Schäden an der Slipanlage tummelten. Mit dem Megaphon wurde so die jüngste „Brut“ liebevoll zu späteren Höchstleistungen „angestiftet“. Der Zusammenhalt, wenn der DSC zu Regatten ausrückte, war bezeichnend für das aus dieser Zeit stammende Streben, gemeinsam etwas zu erleben und sich zu helfen. Wir hatten einen selbst gebastelten Mehrfachanhänger, auf dem inklusive Zugfahrzeug 5 Boote Platz fanden. Die Kinder fuhren gemeinsam zu Regatten und lernten durch die Gemeinschaft als Team aufzutreten und gute Plätze zu erzielen. Und in der Winterpause war immer noch nicht genug! Man traf sich

regelmäßig am Wochenende, um selbst bei Schnee und Eis seine Kondition und Bauchmuskeln für die neue Saison zu stärken. In dieser Zeit wurden die Weichen gestellt, die das weitere Leben vieler Segler beeinflusste. Viele wuchsen aus dieser Basis heraus und segeln heute immer noch erfolgreich in den verschiedensten Klassen.

Alle erzählen sich gerne von der damals erlebten Zeit und wollen die verschiedensten Eindrücke an ihre mittlerweile auf die Welt gekommenen Kinder weitergeben.

Karl Heinz Kemmling



KUNSTHAUS NEUMANN



Ölgemälde · Grafiken · Aquarelle · Pastelle
Kunstdrucke · Glaskunst · Collagen · Lithografien
Einrahmungen aus eigener Werkstatt
Wohnaccessoires

Kunsthau Neumann

Friedrich-Wilhelm-Straße 57 · 47051 Duisburg
Telefon & Telefax 02 03 / 2 60 60
Mo.- Fr. 9.30 - 19.00 Uhr · Sa. 9.30 - 16.00 Uhr

Am Ruder des DSC gab es einen Wechsel!

Nach 9 Jahren übergab Erwin Schoner das Ruder des Vereins an Robert Vondenhoff.

Bericht von Robert Vondenhoff

Im Januar 1965 gab es bei der Jahreshauptversammlung einen Wechsel im Vorstand. Erwin Schoner, der den Club seit seiner Gründung leitete, legte sein Amt nieder. Als Nachfolger wählte die Versammlung mich, Robert Vondenhoff. Trotz meines Hinweises "nur für ein Jahr" wurden daraus 20 Jahre. So lange hielten es Mitglieder und Vorstand mit mir aus. Es war eine anstrengende aber auch interessante Zeit.

wir gar nicht hatten.

Zu unserem Glück stellte sich heraus, dass viele Clubmitglieder und Förderer so hilfsbereit waren, wie wir es nicht für möglich hielten. Egal, ob Umlagearbeiten der Mitglieder, Spenden, erfolgreiche Anträge auf Zuschüsse, wir hatten vielleicht die Hilfsbereitschaft unterschätzt. Aber es war toll. Wir wurden mit vereinten Kräften so unterstützt, dass sich die Kosten in bezahlbaren Grenzen hielten.

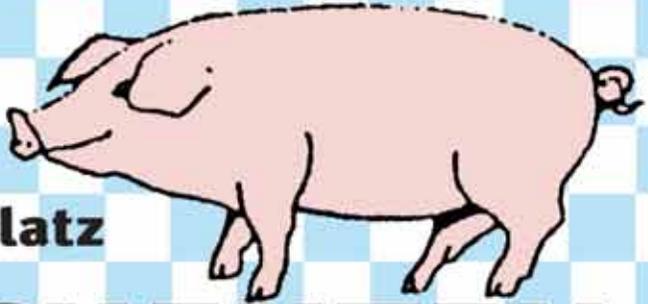
Nachdem das Clubhaus wieder benutzbar war, hatten wir endlich wieder die Möglichkeit, uns damit zu beschäftigen, wozu wir den Club gegründet hatten. Segeln hatte wieder Priorität, sowohl sportlich bei Regatten als auch zur Erholung im Urlaub mit dem Boot auf anderen Gewässern. Was natürlich nicht unwichtig war, wir waren wieder in der Lage, bei Regen im Clubhaus eine Runde Skat zu spielen, oder ein kühles Bierchen zu lenzen.

Rückblickend meine ich, dass wir alle etwas stolz darauf sein können, dass wir schwierige Situationen gut gemeistert haben. Wenn wir jetzt noch das Gänseproblem lösen könnten, wäre das Glück vollkommen. Ich wünsche jedenfalls allen Mitgliedern alles erdenklich Gute und stets die notwendige Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Robert Vondenhoff



Die Anfangsjahre waren geprägt von viel Arbeit. Die Umkleideräume und die sanitären Anlagen standen auf sicherem Grund. Aber der Grund vor Clubraum und Pantry sackte weg. Es begann eine Zeit, wo Segeln weniger gefragt war. Arbeit war angesagt. Dass die notwendigen Arbeiten nicht clubintern durchgeführt werden konnten, war klar. Wir mussten uns Gedanken darüber machen, wie bekommen wir das hin. Dass Vorstandsmitglieder, wie zum Beispiel Schatzmeister, wenn sie an den finanziellen Aufwand dachten, nicht gut schlafen konnten, lag auf der Hand. Mit Genehmigungsanträgen und Honorarkosten ging es los. Ramm- und Spundungsarbeiten würden eine Menge Geld verschlingen, das



... auf dem Marktplatz

F.J. SCHEUTEN

Metzgerei

Fleisch- und Wurstwaren

Düsseldorfer Landstraße 36 · 47249 Duisburg · Telefon (02 03) 70 13 83

Filiale: Johanniterstraße 118 · Telefon (02 03) 66 49 59

...und jetzt:

Kaffeepause bei Bäcker Wolff



BÄCKER WOLFF

Märchenhaft gut!

Erwin Schoner, 1. Vorsitzender von 1955 bis 1964



Die Vorstände:	1955/56	1957	1959	1960	1961	1962	1963	1964
1. Vorsitzender:	E. Schoner							
Schatzmeister:	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling	W. Böttcher	W. Böttcher	W. Böttcher	W. Böttcher
1. Schriftführer:	W. Liebig	W. Liebig	W. Liebig	W. Liebig	R. Vondenhoff	R. Vondenhoff	R. Vondenhoff	R. Vondenhoff
2. Vorsitzender:	W. Driesen	W. Liebig	W. Liebig	W. Liebig	W. Liebig	R. Vondenhoff	R. Vondenhoff	Th. Schiff
Kassierer:	-	-	-	F. Gärtner				
2. Schriftführer:	-	G. Liebig	K.H. Böttcher					
Jugendwart:	-	K.H. Böttcher	R. Vondenhoff	R. Vondenhoff	R. Vondenhoff	D. Kleinke	-	M. Klinkenberg
Sportwart:	-	E. Schoner	E. Schoner	K.H. Kemmling				
2. Sportwart:	-	-	-	-	-	-	-	-
Regattawart:	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrtensegelwart:	-	E. Schoner	E. Schoner	K.H. Kemmling	-	-	-	-
Bootsmann:	-	A. Plonske	M. Weichert	M. Weichert	M. Weichert	W. Everhardt	W. Everhardt	W. Hülse
Takelmeister:	-	-	-	-	-	-	-	-
Sozialwart:	-	-	-	-	-	R. Vondenhoff	R. Vondenhoff	R. Vondenhoff
Pressewart:	-	E. Schoner	E. Schoner	M. Romba	M. Romba	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling

Ihr Yachtservice im Ruhrgebiet
Meidericher Schiffswerft
 GmbH & Co. KG

Rhein km 780 - Hafenbecken A - Schlickstr. 21 - D 47138 Duisburg
 Service & Beratung 0203 - 44 90 6-0
www.meidericherschiffswerft.de info@meidericherschiffswerft.de

Prüfungsausschuss Rhein-Ruhr
 Butlerstr. 21
 47058 Duisburg

Seit 1972 zuständiger Prüfungsausschuss
 des Deutschen Segler-Verbandes
 für die Abnahme von Prüfungen zum Erwerb des
AMTLICHEN SPORTBOOTFÜHRERSCHEINES BINNEN
SPORTKÜSTENSCHIFFERSCHEINES
SPRECHFUNKZEUGNISSES FÜR DEN BINNENSCHIFFFAHRTS FUNK
SHORT RANGE CERTIFICATES (Seebetriebsfunk über UKW)
LONG RANGE CERTIFICATES (Seebetriebsfunk über GW/KW/Satelliten)?

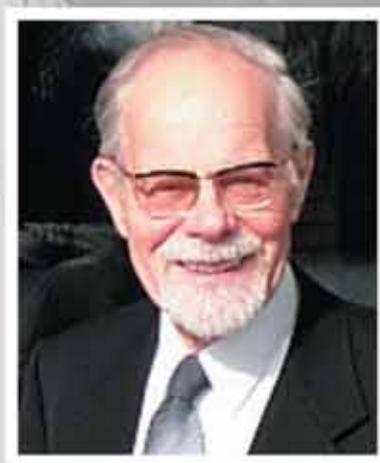
Geschäftsstelle: 47058 Duisburg-Duisern, Butlerstraße 21
 Leiter: Eberhard Dreyer
 Geschäftszeiten: Mo - Do: 09:00 bis 14:00, Fr: 09:00 bis 12:00 Uhr
 Tel.: 0203-332723+333977, Fax.: 0203-343565
 Mail: info@dsv-pa-rhein-ruhr.de
 Internet: www.dsv-pa-rhein-ruhr.de

Hansen & Ricken
 Ihre Segelmacherei in NRW

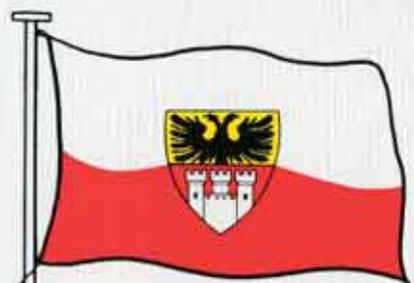
- BEILKEN:** Gebietsvertretung NRW
- QUANTUM:** Gebietsvertretung NRW
- HARKEN:** Verkaufs- und Servicestation Westdeutschland
- MUSTO:** Yacht- und Funktionsbekleidung

Hansen & Ricken Segelmacherei GmbH
 Schederhofstr. 2 • 45145 Essen
 Tel.: (0201) 23 44 57 • Fax: (0201) 23 91 76
 Internet: www.hansen-ricken.de • E-Mail: ricken@hansen-ricken.de

Robert Vondenhoff, 1. Vorsitzender von 1965 bis 1983



Die Vorstände:	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
1. Vorsitzender:	R. Vondenhoff	R. Vondenhoff						
Schatzmeister:	F. Gärtner	F. Gärtner						
1. Schriftführer:	W. Böttcher	P. Theis						
2. Vorsitzender:	K.H. Kemmling	T. Schiff	T. Schiff	T. Schiff	T. Schiff	W. Theobald	W. Theobald	W. Böttcher
Kassierer:	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Schriftführer:	K.H. Böttcher	K.H. Böttcher	H.W. Brinkmann	H.W. Brinkmann	H.W. Brinkmann	H.W. Brinkmann	K. Streiber	K. Streiber
Jugendwart:	M. Klinkenberg	M. Klinkenberg	M. Klinkenberg	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling
Sportwart:	K.H. Kemmling	W. Hülse	W. Hülse					
2. Sportwart:	-	-	-	-	-	-	-	-
Regattawart:	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrtensegelwart:	-	-	-	E. Schoner	E. Schoner	E. Schoner	E. Schoner	E. Schoner
Bootsmann:	H.W. Brinkmann	H.W. Brinkmann	H.W. Brinkmann	H. Kleinke	H. Kleinke	H.W. Brinkmann	W. Hägerbäumer	W. Hülse
Takelmeister:	-	-	-	-	-	-	G. Valerius	G. Valerius
Sozialwart:	W. Böttcher	P. Theis						
Pressewart:	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling						



**Duisburger
Fahnenfabrik**

Inh. Bernd Clasen

47259 Duisburg, Mannesmannstr. 25
Tel. 0203/789510 - Fax 0203/750425
E-Mail: info@fahnen.de

HAIR PASSION



**kleinen
damen + herren
duisburg**

buchholz · semmeringstraße 2
tel. 02 03 / 72 92 33

DAS SEGELZENTRUM !

Unser Programm:

Boote: Opti IOD95, Europe, Laser I, Laser Radial, Pico, L 2000, L 3000, L4000, L 5000, EPS, Vortex, Stratos, Finn, Ixylon, 420, 470, Korsar, 505, FD, SZV, KZV, Star, Tempest, Dyas, h-26, H-Boot, Yngling

Segel: NORTH SAILS, Quantum (ToniTio), Olympic, Beilken, Green, Fritz, Clown, Vogel&Meier, Ullman, Zuccoli; Hyde Sails, Nova

Masten: Proctor, Super Spars, Needlespar, Nordic, Optimax, Marström, Optiparts

Trailer, Persenninge, Beschläge, Bekleidung,
Farben, Zubehör – ab Lager –
täglich UPS Versand – ständige Ausstellung !



Zentrallager Deutschland



Bootservice Gerd Eiermann

www.eiermann.de · mail@eiermann.de

Albert-Hahn-Str. 24 · 47269 Duisburg · Tel. 0203 - 76 42 42 · Fax. 0203 - 76 50 70

Die Vorstände:	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
1. Vorsitzender:	R. Vondenhoff										
Schatzmeister:	D. Preußig	D. Preußig	D. Preußig	D. Preußig	M. Klinkenberg						
1. Schriftführer:	P. Theis	P. Theis	P. Theis	K.H. Brandenburg	P. Theis	P. Theis	P. Theis				
2. Vorsitzender:	G. Valerius	P. Preußner	P. Preußner	P. Preußner							
Kassierer:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Schriftführer:	K. Streiber	K. Streiber	K. Streiber	K. Streiber	L. Kollert	L. Kollert	L. Kollert	L. Kollert	K.H. Bruss	K.H. Bruss	D. Böttcher
Jugendwart:	K.H. Kemmling										
Sportwart:	W. Hülse	A. Schöler	A. Schöler	A. Schöler	G. Valerius	G. Valerius					
2. Sportwart:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Regattawart:	-	K. Streiber	-	-	-	-	-				
Fahrtensegelwart:	H. Feise	W. Böttcher	W. Böttcher								
Bootsmann:	H. Koch										
Takelmeister:	G. Valerius										
Sozialwart:	P. Theis	P. Theis	P. Theis	K.H. Brandenburg	P. Theis	P. Theis	P. Theis				
Pressewart:	K.H. Kemmling										



Baumanns
Brennstoffhandel

Wenn Heizöl fehlt man Baumanns wählt!

Heizöl

Fon 60 88 99 - 0

Web: www.baumanns.de — 24h-Fon: (02 03) 60 88 99 - 99

Werkzeug Partner Blohmke

Vermietung - Verkauf - Reparatur - Schärfdienst

Wir vermieten Werkzeug für Heim-, Bau und Garten.

Rüttelplatten	Brunnenrahmen
Schneidemaschinen	Rasenmäher
Fliesenschneider	Sensen
Kernbohrgeräte	Vertikutierer
Betonmischer	Häcksler
Bohr- und Meißelhämmer	Kettensägen
Winkelschleifer	Hochentaster
Stichsägen	Hochdruckreiniger
Gasbetonsägen	Dampfreiniger
Kreissägen	Tapetenablöser
Schleifmaschinen	Estrichfräsen
Teppichstripper	Gartenfräsen
Parkettschleifer	Baumstumpffräsen
Tellerschleifer	Rasenwalzen
Brunnenbohrer	Leitern
Motorbohrer	Gerüste

DU- Großenbaum
Albert-Hahn-Str. 21a
Telefon: 71 11 59

Makita
Fachhändler



HOIZ

JOSEF LEINEWEBER GMBH
Holzhandlung

Forststraße 52
47055 Duisburg
Tel. 0203/77845-0
Fax 0203/77845-30

- Innentüren
- einbruchhemmende Türen
- Schnittholz
- Paneele
- Fertigparkett

INNOVATIV BAD

Karl-Heinz Petrina
Sanitär + Heizungstechnik
Meisterbetrieb

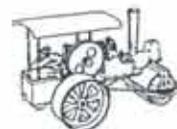
Bäder
Planung - Installation-Ausstattung
Sanitär - Heizung - Gas Installationen
Wassertechnik - Kundendienst
Notdienst

Windhuker Straße 35 · 47249 Duisburg
Tel. 0203 - 79 2626 · Fax 0203 - 79 82 621

Günter Valerius, 1. Vorsitzender von 1984 bis 1997



Die Vorstände:	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
1. Vorsitzender:	G. Valerius							
Schatzmeister:	M. Klinkenberg	B. Schöler	B. Schöler					
1. Schriftführer:	P. Theis	P. Theis	D. Kron	D. Kron	D. Kron	H. Hauswirth	H. Hauswirth	H. Hauswirth
2. Vorsitzender:	P. Preußner	W. Herminghaus	W. Herminghaus	W. Herminghaus				
Kassierer:	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Schriftführer:	D. Böttcher	W. Wuttke						
Jugendwart:	K.H. Kemmling	W. Herminghaus	W. Herminghaus	W. Herminghaus	W. Herminghaus	W. Hülse	W. Hülse	W. Hülse
Sportwart:	H. Hauswirth	W. Herminghaus	W. Herminghaus	W. Herminghaus				
2. Sportwart:	-	-	-	-	-	-	-	-
Regattawart:	-	-	-	-	-	-	-	W. Wuttke
Fahrtsegelwart:	W. Böttcher	R. Vondenhoff	R. Vondenhoff					
Bootsmann:	H. Koch							
Takelmeister:	H. Koch	H. Koch	H. Will	H. Will	H. Will	H. Will	W. Richter	W. Richter
Sozialwart:	P. Theis	H. Hauswirth	D. Kron	D. Kron	D. Kron	H. Hauswirth	H. Hauswirth	H. Hauswirth
Pressewart:	K.H. Kemmling							



Jürgen Figura GmbH Ingenieur- und Meisterbetrieb

Straßenbau **Natur- und
Kunststein-
pflasterarbeiten**

Hoch- und Tiefbau

**Garten- und
Landschaftsbau** **Planung und
Ausführung
durch Ihren
Handwerksbetrieb**

Baustoffe

Buschstraße 21 – 47166 Duisburg-Hamborn
Telefon (02 03) 55 99 04 – Telefax (02 03) 5 69 49



Borsigstraße 4 · 40880 Ratingen
Telefon: (0 21 02) 94 05-0 · Telefax: (0 21 02) 94 05-30
info@schulte-stahl.de · www.schulte-stahl.de

Raumluftverbesserung



Die schönsten Stoffe der Welt jetzt auch
mit ADO ActiBreeze® + ADO BioProtect®

NEU
Intelligente Stoffe mit
Raumluftverbesserung

PLUS
durch Multigiftstoff-
Entschärfung und
Breitbandwirkung

SCHUTZ
vor Schadstoffen in
der Raumluft

Gardinen, Dekostoffe und mehr...



Deko Studio Peter Hermann

Gardinen
Teppichböden
Jalousien
Rollos
Lamellenvorhänge

Moerser Str. 39
47198 Duisburg
Tel.: 020 66 -129 25
Fax: 020 66 -107 50
Deko-Studio-Hermann@t-online.de
www.Deko-Studio-Hermann.de

Die Vorstände:	1992	1993	1994	1995	1996	1997
1. Vorsitzender:	G. Valerius					
Schatzmeister:	B. Schöler	R. Nünninghoff				
1. Schriftführer:	H. Hauswirth	H. Hauswirth	T. Böck	T. Böck	T. Böck	T. Böck
2. Vorsitzender:	W. Herminghaus	G. Lorenz				
Kassierer:	-	-	-	-	-	-
2. Schriftführer:	W. Wuttke					
Jugendwart:	J. Keßler					
Sportwart:	W. Herminghaus					
2. Sportwart:	-	-	-	-	-	-
Regattawart:	W. Wuttke					
Fahrtensegelwart:	R. Vondenhoff	R. Vondenhoff	U. Birk	U. Birk	U. Birk	U. Birk
Bootsmann:	H. Koch	F. Galinski				
Takelmeister:	W. Richter	W. Richter	F. Galinski	F. Galinski	J. Schönfeld	J. Schönfeld
Sozialwart:	H. Hauswirth					
Pressewart:	K.H. Kemmling					



Karl Baakes

Gartengestaltung

Planung, Ausführung von Gartenanlagen
 Natursteinarbeiten
 Pflasterarbeiten
 Anlage von Gartenteichen
 Zaunanlagen

Mitglied im Verband Garten-,
 Landschafts- und Sportplatzbau
 Rheinland e. V.

Mühlenkamp 5
 47259 Duisburg (Huckingen)
 Telefon (0203) 785453
 Telefax (0203) 783762
www.baakes-gartengestaltung.de

Ideen in Holz

Florian Quante Möbeldesign

Möbel nach Maß
 Tischlerarbeiten
 Innen- und Dachausbau
 Objekteinrichtung
 Küchen
 Fenster und Türen

Eltener Straße 11
 45478 Mülheim a.d. Ruhr
 Tel. 0208/52121
 Fax 0208/57776
 e-mail quante-moebeldesign@gmx.de
www.quante-moebeldesign.de



BESTATTUNGEN KUTZNER

Großenbaumer Allee 43
 47269 Duisburg-Großenbaum
 Telefon 02 03 -76 65 53

...wir geben Stoff



Raumgestaltung Polsterwerkstatt

Gardinenstudio
 Dekorationen
 Möbelstoffe
 Heimtextilien
 Aufhängesysteme
 Service/Textilpflege
 Sonnenschutz
 Bodenbeläge

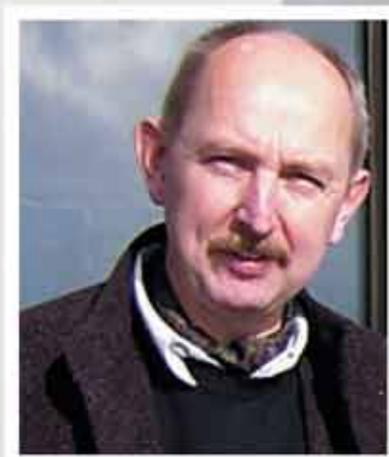
Inh. Michael RötZ
 Raumausstattermeister
 Mündelheimer Straße 21
 47259 Duisburg-Huckingen

Telefon: 0203 / 78 06 66
 Telefax: 0203 / 78 55 56

www.roetz-raumgestaltung.de
roetz@atrium-huckingen.de



Wolfgang Wuttke, 1. Vorsitzender von 1998 bis heute



Die Vorstände:	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
1. Vorsitzender:	W. Wuttke							
Schatzmeister:	T. Böck							
1. Schriftführer:	R. Nünninghoff							
2. Vorsitzender:	G. Lorenz							
Kassierer:	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Schriftführer:	P. Meißner	P. Meißner	P. Meißner	P. Meißner	D. Diemer	D. Diemer	D. Diemer	N. Kleinke
Jugendwart:	J. Keßler	J. Keßler	J. Keßler	J. Keßler	F. Krohn	F. Krohn	F. Krohn	F. Krohn
Sportwart:	O. Schaber	P. Stein						
2. Sportwart:	-	-	-	W. Herminghaus				
Regattawart:	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrtensegelwart:	U. Birk							
Bootsmann:	F. Galinski	H. Koch						
Takelmeister:	W. Pieper							
Sozialwart:	H. Hauswirth	N. Gunkel	N. Gunkel	N. Gunkel				
Pressewart:	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling	K.H. Kemmling	D. Preußig				

FAHRSCHULE
ALLE KLASSEN AUSSER L. u. T.

Ursula Schiff

... auch Intensivkurse
 ● Automatikschulung
 ● Aufbauseminare
 ● Abbau von Fahrängsten
 ● SSS (Sprit-Spar-Schulung)

Wedau · Ortelsburger Ring 7 · Tel. 0203/723311

**Warmsbach
Autosattlerei
GmbH**

- Cabrio-Verdecke für alle Fahrzeuge
- Fahrzeug-Innenausstattungen
- Bootspersenninge und Boots-Cabrios
- Fahrzeugplanen und Abdeckplanen
- Beschriftungen

Am Inzerfeld 36 · 47167 Duisburg (Hamborn)
 Telefon: (02 03) 58 98 94
 Telefax: (02 03) 51 07 20
 Internet: www.warmsbach.de
 E-mail: warsmbach@warmsbach.de

**Blumen
„Leo“**

Der holländische Blumenfachbegriff in Duisburg

Der DSC hat am Ruder einen Neuen!

Nach 20 Jahren Robert Vondenhoff wurde die Vereinsführung an Günter Valerius übertragen.

Bericht von Günter Valerius

Wir dürfen auf 50 Jahre im DSC zurückblicken. „Wo ist die Zeit nur geblieben“, frage ich mich? Wie das mit Jubiläen so ist, jetzt darf man in diesem Zusammenhang verstärkt von früher erzählen. Weißt du noch? War es nicht schön? Das waren noch Zeiten! Das macht uns heute so schnell keiner nach!

Alles Fragen und Feststellungen, die ich augenzwinkernd mit „ja“ beantworten möchte.

Als ich 1971 in den DSC-Vorstand hineingewählt wurde, stand bereits Robert Vondenhoff auf der Clubbrücke, der den Club mit viel Geschick durch die Wellen bugsierte.

Das damalige Clubhaus entstand unter der Leitung des Gründungsvorsitzenden Erwin Schoner und entsprach der „gehobenen Wohlfühlklasse“. So würde man es heute vielleicht beschreiben. Die Heizung war ebenso einfach wie genial. Es handelte sich hier um einen 2-Flammen-explosionssicheren Ölofen, der bei guter Betankung durchaus die Absicht vermittelte, dem Raum etwas Wärme zu geben.



Die Theke – nach wie vor – ein wichtiger Punkt unseres Clubhauses, war etwas kleiner als die heutige, entsprach aber ansonsten den gleichen Verhältnissen. Zum Klönschnack war das Thekenrund nicht selten in Dreierreihen besetzt. Erstaunlich war es schon, wie gut das Bier die hinteren Reihen erreichte.

In diesem Zusammenhang fällt mir noch unser damaliger Vorratsraum ein. Es war ein vom 2. Weltkrieg übriggebliebener Erdbunker, der sich auf dem heutigen Schulgelände befand. Hier wurden Clubschätze wie Werkzeuge, Getränke und Heizöl deponiert. Es war schon eine mühsame Geschichte, alles aus diesem Erdloch heranzuschaffen. In der Nachbetrachtung haben diese Dinge dem positiven Clubleben aber keinen Abbruch getan.

Aber die Zeit bleibt nicht stehen, und so zeigte das alte Clubheim – trotz massiver Baukunst – zunehmend Mängel auf, die eine sichere Nutzung infrage stellten. Ein glücklicher Umstand verhalf dazu, dass wir Gedanken anstellen mussten, ein neues Clubhaus zu bauen. Der amtierende Vorstand hatte ein paar schlaflose Nächte und die Entscheidung zum Neubau war gefällt. Viele Mitglieder und Helfer ermöglichten, dass unser neues Segeldomizil in dieser ansehnlichen Form am 15. Mai 1976 eingeweiht werden konnte. Im Sauseschritt sind die Jahre vergangen und wir haben inzwischen viele schöne Stunden in dem doch jetzt komfortablen Clubhaus erleben dürfen.

1984 hat Robert Vondenhoff sich von der Kommandobrücke des DSC zurückgezogen. Für die vielen Jahre seines redlichen Schaffens für den Club durfte ich ihm als neu gewählter Vorsitzender im Namen aller Mitglieder von ganzem Herzen für seine Mühen und Arbeit in der Vergangenheit danken.

In meiner laufenden Vorstandsarbeit habe ich versucht, das von meinen Vorgängern Aufgebaute zu erhalten, zu ersetzen und vielleicht weiterzuentwickeln. Da nicht alles gelingen kann, bin ich mit dem Erreichten zufrieden. Die mir seinerzeit zugeordneten Vorstandskolleginnen und –kollegen bildeten ein Superteam und das oftmals hilfreiche Entgegenkommen der Mitglieder habe ich schätzen gelernt.

Für die Zukunft im DSC muss es uns nicht bange werden. Der doch relativ junge Vorstand unter der Leitung von Wolfgang Wuttke ist dynamisch genug, unter Mithilfe der Mitglieder das nächste Jubiläum ins Auge zu fassen.

Günter Valerius

Die Jugend ist unser Kapital!

Schon mit 7 Jahren beginnt der Segelsport!

Segelausbildung im DSC

Die Ausbildung beginnt im Jüngstenalter, muss aber nicht sein! „Im Opti“, so sagt man, „hat meine Segelkarriere begonnen.“

Der Opti ist ein Dinghy aus Sperrholz oder Kunststoff. Die Gesamtlänge beträgt 2,30 m, die Breite über alles ist 1,13 m und das Gewicht liegt bei ca. 35 kg. Also ein Schiff für Jugendliche bzw. Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren (bei guter Verfassung sogar bis 81 Jahre).

Der DSC besitzt einige dieser Schiffe und bildet unter fachlicher Anleitung segelbegeisterte Jungsegler aus und versucht sie an ihre wassersportlichen Grenzen heranzuführen. In diesem Zusammenhang wird auch die erforderliche Segeltheorie zur Erlangung des „Jüngsten-seemännischen“ den jungen Seglern beigebracht. Das Herstellen von einem Tauwerk in der Hand heißt es: „Aus dem Teich, um den Baum und wieder in den Teich zurück!“ Wird diese Reihenfolge eingehalten, so ist ein sich nicht zuziehendes seemännisches Auge geschaffen.

Zur Erlangung weiterer Führerscheine bietet der Club folgende Kurse an:

1. Sportbootführerschein für die Binnenfahrt unter Motor und Segel
2. Sportbootführerschein See
3. Sportküstenschifferschein
4. Alle Funksprechzeugnisse (ab 15 Teilnehmer)
5. Pyrotechnik bezüglich Signalmittel.

Die theoretische Ausbildung findet in unserem Clubhaus statt. Die praktische Segelausbildung wird auf dem Masurensee durchgeführt, während das Motorbootfahren im Innenhafen geschult wird.

Günter Valerius





schlüssel OHG
Kaepcke G

Einbruchschutz für Türen und Fenster

- Schlüssel für PKW mit Wegfahrsperrung
- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Sicherheitsschlösser
 - Tresore
 - Türschließer
- fachkundige Beratung
- Reparatur und Montage



Erlenstraße 86
Am Michaelplatz
47055 Duisburg-Wanheimerort
Telefon 02 03 / 73 97 97

Machen Sie eine Traumreise durch unsere Bettenwelt



Seit über 100 Jahren Ihr kompetenter Partner für

- erholsames Liegen und Schlafen
- exclusive Bettwaren und Bettwäsche
- individuelle Schlafräumgestaltung

Hans Koopmann
Das Bett

Studio für Liege- und Schlafkomfort

Hans Koopmann
47051 Duisburg · Tonhallenstraße 10-12
Tel. (0203) 2 46 74 · Fax (0203) 28 43 29
Das-Bett-Koopmann@t-online.de

AGR · Aktion Gesunder Rücken e.V. zertifiziertes Fachgeschäft

Auszug aus unserem Liefersortiment

Wempe Chronometer

Jabsco Toiletten, Pumpen, Ersatzteile

Schiffselektronik Simrad,
Autohelm, Raytheon, Eissing

Hempels Yachtfarben

Vosschemie

International Yachtfarben

TBS-Schuhe, Bekleidung

Gill Bekleidung

Suspenders, BFA, Autoflug

Rettungswesten+Inseln Wartungsstation

Walzung von Terminals+Verpressungen

E & W Yachting

Ausrüstung Technik Service

Max-Peters-Str. 13 · 47059 Duisburg
Tel. 0203-9359801 · Fax 0203-9359803

Randbemerkungen zu Regattaberichten

Aus der Kladder „Clubregatten* 1964 bis 1975“

*Der Begriff „Clubregatten“ ist etwas irreführend.

Es waren Regatten, an denen der DSC teilnahm, egal wo.

1964 – Neujahrsregatta auf dem Wambachsee

Wegen der starken Eisdecke wurde die Regatta auf den 15./16. Februar verschoben. Das Rettungsboot der DLRG und ein Motorboot der Kiesbaggerei Fix stellten sich als Eisbrecher zur Verfügung. Teilnehmer aus Holland und der Schweiz.

Finn-Städtekampf 19./20. September 1964, Wambachsee

Sowie „Das Blaue Band 1964“

...sehr störend machte sich der mitten in der Regattastrecke liegende El.-Bagger der Firma Fix bemerkbar. 10 Boote mussten wegen Berührungen von der Wettfahrtleitung ausgeschlossen werden.

Jubiläumsstaffel anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des DSC 15. Mai 1965

... der Staffelwechsel musste eingehalten werden.

Trapezregatta 1966 Steinhude

... die restlichen Wettfahrten wurden durch die Wettfahrtleitung aus disziplinarischen Gründen nicht durchgeführt.

Neujahrsregatta/Auftakt 11./12. März 1971

... 2. und 3. Wettfahrten wurden nach Abstimmung nicht gestartet, da Außentemperatur minus 6 Grad bei Windstärke 5-6. Zum ersten Male 470er am Start. Ungefähr 20-25 Kenterungen.

Schwerpunktregatta Möneseesee 8./9. Mai 1971

... 1. Wettfahrt wurde abgebrochen, da Mindestgeschwindigkeit nicht erreicht wurde.

Herbstregatta Liblarer See 25./26. September 1971

... Duisburg war mit insgesamt 7 Booten vertreten.

Damenregatta im Opti 11./12. August 1973

... B. K. zog sich 10 Minuten vor dem Start eine Verletzung zu (kurzer Krankenhausaufenthalt).

Zusammenfassung der Regatten mit DSC-Seglern 1973

... L. K. hat keine Meldungen angegeben, nach eigenen Angaben ist es seine Privatsache.



Anfängererfahrung

Vielleicht erinnern auch Sie sich wieder!

Meine ersten Erfahrungen mit einem Segelboot liegen 10 Jahre zurück. Meine Familie und ich machten Urlaub am Plattensee, und ich hatte Gelegenheit zum Mitsiegeln bei einem einheimischen Skipper. Damals wünschte ich mir nach einer stürmischen Fahrt mehr Kenntnisse und beschloß, einen Segelschein zu erwerben. Im vergangenen Jahr war es dann soweit.

Der Unterricht im heimischen Segelclub war abwechslungsreich gestaltet und in kleine Lernschritte aufgeteilt. Ein stures Auswendiglernen war nicht nötig. Trotzdem war es zuhause nicht zu übersehen, daß ich segeln lernen wollte. An den Stühlen hingen Tampen, an denen ich meine Knoten übte, und meine Enkeltochter lernte den einen oder anderen Knoten dabei auch. Zum Geburtstag gab es natürlich die ersten seemännischen Geschenke. Die theoretische Prüfung fand im Frühjahr statt. Persönliche Gründe führten dazu, daß ich erst im Spätsommer mit dem praktischen Teil abschließen konnte.

Hier beginnen meine MONAS-Erfahrungen. Gute 100 kg bringe ich auf die Waage, und anfangs traute ich mich kaum, die Deckflächen zu betreten. Sehr schnell lernte ich die Sicherheit auf diesem Schiff zu schätzen. Während mir die theoretische Ausbildung leicht gefallen war, hatte ich meine Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung. Das lag nicht an meiner ausgezeichneten Lehrerin, sondern daran, daß ich erst im Anschluß nach meiner Arbeit segeln konnte und oft noch abgelenkt war. Begriffe der Takelung oder Vorfahrtsregelung hatte ich alle schon gelernt, aber sie an Bord umzusetzen war tagesformabhängig. Begriffe wie anluven, abfallen, höher an den Wind gehen usw. mußten mit Leben erfüllt werden und sie verfolgten mich auch außerhalb des Bootes. Im Traum sah ich Schwimmer die unter meinem Boot verschwanden und nicht wieder auftauchten. Der Nacken schmerzte mir vom Beobachten des Windrichtungsanzeigers und mein Bauch hätte sich mehr Platz im Cockpit unter dem Baum gewünscht. Ich bewunderte die Geduld meiner Lehrerin, wie sie mir geduldig Wende-, Q-Wende-, Halse- und Mann-überbord-Mannöver beibrachte. Als ich meine ersten Böen gesegelt hatte, den Ruderdruck in der Hand spürte und die Großschot mir zum x-ten male durch die Hände rauschte, da verspürte ich so etwas wie Zuneigung zum Boot.

Auf einer MONAS-Bootstaupe im Club war ich eingeladen und ich erzählte begeistert von meinen Segelschulerfahrungen mit diesem Schiff. Andere MONAS-Segler waren auch anwesend und erklärten mir mit Überzeugung, daß es kein anderes Schiff für mich geben würde, und ich unbedingt ein solches Schiff kaufen mußte. An Kaufen hatte ich zu diesem Zeitpunkt überhaupt nicht gedacht, zudem die Neupreise für ein solches Schiff meine Vorstellungen übertra-

fen. Und überhaupt: ich wollte ja nur einen Segelschein machen zum gelegentlichen Mitsiegeln. Vierzehn Tage später erreichte mich ein Anruf mit dem Hinweis, in Berlin stünde eine gebrauchte MONAS, die in einem guten Zustand wäre. Der Gedanke war verlockend, aber erst die Überredung meiner Frau, doch zumindest einmal anzurufen, brachte den Stein ins Rollen. Der Bootseigner schilderte mir sein Schiff und den Verkaufsumfang. Sowohl Schiff als auch Verkäufer waren mir auf Anhieb sympathisch. Eine Fotografie vom Boot zeigte ich jedem, der sie sehen wollte oder nicht. Viele Einzelheiten waren zu klären, zum Beispiel: die TÜV-Abnahme des Trailers, die Anmeldung beim Staßenverkehrsamt, 7-poliger Stecker oder schon neueres Modell? Der Club nahm mich als Mitglied auf, und ich bekam die Zusage für einen Liegeplatz im Sommer. Zwischen Weihnachten und Neujahr war es dann soweit, und ich konnte mein Schiff abholen. Ich war, glaube ich, aufgeregter als ein Kind zu Weihnachten. Ein segelerfahrener Freund war mit mir gekommen und überprüfte das Boot auf Herz und Nieren. Ich habe einen guten Kauf getan, und das bestätigte sich auch später. Bei Regen und Sturm ging es dann zurück an die Ruhr. Immer wieder überprüfte ich die Spannbänder und Gurte. Zur Winterlagerung hatte ich denkbar schlechte Voraussetzungen vorgefunden. Schnee und Eis bedeckten das Schiff, und erst in einer wärmeren Periode konnte ich das Boot trocknen und abdecken. Jede freie Minute zog ich mich mit den Jahrbüchern der Klassenvereinigung zurück. Immer wieder trieb es mich auf das Clubgelände, und ich überprüfte ob die Frühjahrstürme mein Boot nicht verweht hatten.

Ende März hatte ich dann keine Ruhe mehr. Das Schiff mußte zu Wasser. Ich hatte noch nie einen Mast gesetzt oder einen Baum angeschlagen. Die vielen Tampen und Schoten verwirrten mich. Es dunkelte schon, als ich vom Kranen an meinen Liegeplatz paddelte. Regen lief mir in den Kragen, und der Hintern war fast abgefroren.

Als ich am nächsten Tag zum Club kam, hatten schon freundliche Hände meine wild schlagende Fock festgebunden (ich hatte sie trotz der vielen gelernten Knoten nicht sachgerecht festgemacht). Das Boot mußte anders vertäut werden, und oben am Mast grinst mich anstatt des Verklickers noch die rote Fahne vom Abschleppen an. Die Ober- und Unterwanten waren vertauscht und als ich das vordere Luke öffnete, hatte ich Wasser im Boot. Zuerst wußte ich nicht in das Loch hineinzukommen. Mit einem geliehenen Schwamm versuchte ich, das Wasser aufzusaugen und Begriffe, wie Osmose, nahmen ihren Platz in meinem Kopf ein. Nach rund zwanzig Eimern tauchte ich aus der Luke wieder auf, vollkommen gerädert und die Finger und Beine steif vom kalten Wasser. Ausgerechnet in diesem Moment kam Pitt, der MONAS-Segler, der mir am meisten zum Kauf einer MONAS geraten hatte. Er muß

etwas von meinem "besonderen" Glücksgefühl geahnt haben. Er nahm sich von diesem Tag an Zeit für mich und zeigte mir die wesentlichen Dinge, die notwendig für den Trimm waren. Der Urwald bent sich zu lichten, und die Seiten in dem technischen MONAS-Handbuch wurden durch die praktische Handhabung verständlich. Täglich stellte er mich weiteren Clubmitgliedern vor, die bei strittigen Fragen gerne mit Sachverstand aushalfen. Er (Pitt) selbst stellte die Aufrüstung seines Bootes solange zurück.

Für meinen ersten "Ausritt" hatte ich mir einen stürmischen Apriltag ausgesucht. Der Wind wechselte ständig in Richtung und Stärke. Beim Aufziehen des Groß, wehte mich der Baum fast von Bord. Zudem hakte das Großfall am Top nicht ein. Das Boot drehte mit mir ein paar Pirouetten, und es dauerte eine Zeit, bis ich meine Segelschulpraxis aus dem Vorjahr anwenden konnte und das Boot in die von mir vorgesehene Richtung segelte. Nach und nach verlor sich bei mir die Streßsituation. Obwohl es mittlerweile ordentlich regnete, traute ich mich nicht, das Ölzeug anzuziehen. Das Boot beschäftigte mich ständig und kurz bevor ich an den Steg ging, sorgte eine Patenthalse noch dafür, daß ich dem Baum in Zukunft mit Respekt auswich. Die Fock ließ sich nicht einrollen, natürlich war sie noch belegt. Aber auch der Großfallmechanismus hatte endlich gepackt und ließ sich nur schwer lösen, der Baum knallte an Deck, und ich war froh, als ich am Steg festgemacht hatte. Meine Hände waren blutig, mein Kopf brummte, ich war total naß und kalt. Mein "Glücksgefühl" war bei 100 Prozent angekommen.

Meine Teilnahme an der MONAS-Regatta war mit dem Kennenlernen der MONAS-Segler aus dem Club schon vorbestimmt. Ich hatte mit großen Bedenken zugestimmt und mir vorgenommen, mich vom Geschehen fern zu halten. Zumindest am Start wurde es für mich als Anfänger doch noch recht eng, und ständig, hatte ich den Eindruck, brüllte jemand "Raum". Höflich machte ich Platz und stellte später fest, daß die alten Hasen meine Unerfahrenheit für sich genutzt hatten. Der Wind verließ uns, das Feld verließ mich und die Blättchen auf dem Wasser schienen mich zu überholen. Der Abend im Clubhaus wurde dann doch noch recht gemütlich und ich lernte die anderen MONAS-Segler kennen. Ich will nicht ein Buch für Anfängerschwierigkeiten schreiben, aber etwas fehlt noch. Das Segelrevier, auf dem ich segele, besteht aus zwei Seen, die mit einer schmalen

Durchfahrt und Brücke verbunden sind.

Bei entsprechender Windrichtung ist es notwendig durch diesen Engpaß zu kreuzen. Einige Male trieb mich der Wind dann auf halbem Weg zurück. Einmal setzte ich dabei mit dem Boot auf. Dieser Engpaß stimmte mich bedenklich, zumal ich andere Segler streßfrei durchkreuzen sah. Ich sprach mit anderen Seglern und jeder erzählte mir "sein" Erlebnis mit der Brücke. Das machte mich hoffnungsfroher, aber erst als "Pitt" mit mir bei entsprechendem Wetter segelte, löste sich der Knoten. Ich hatte zu stark Ruder gelegt und damit die Fahrt aus dem Schiff genommen.

Wir sind jetzt am Ende der Saison.

Ich weiß jetzt, wo die Sandbank ist, das fehlerhafte Drahtfall wurde ausgetauscht, das Boot war nach einer Änderung in der Persenning trocken. Ich habe, glaube ich, keinen Fehler ausgelassen. Das stimmt mich zufrieden für die nächste Saison. Es war gut, eine MONAS zu kaufen, auch als Anfänger. Es wäre nicht sinnvoll gewesen, das außerhalb eines Vereins zu tun. Ich bin freundlich von den Menschen angenommen worden und mir wurde geholfen. Meinen besonderen Dank an Pitt.

Ich freue mich jetzt schon auf die nächste Saison.

Dolf Wagener



Meilen und Mee(h)r!

Fahrtsegeln im Duisburger Segel-Club

Erst seit etwa 10 Jahren bin ich der Fahrtsegelwart des DSC. Deshalb möge der geschätzte Leser mir verzeihen, wenn ich nicht alle aktiven Fahrtsegler des DSC erwähne oder in richtiger Reihenfolge genannt habe. Aber seien Sie versichert, dass ich viele „alte Hasen“ befragt habe, bevor diese Zeilen in den Druck gingen.

Mit der Gründung des DSC im Jahr 1955 begann auch gleich die Fahrtsegelei, maßgeblich initiiert durch unseren Gründungsvorsitzenden Erwin Schoner. Von der Mosel ging es über den Rhein bis nach Emmerich im Rahmen der Rhein-Regatten. Neben Erwin Schoner waren mit ihren Piraten Dieter Kleinke und Peter Groß mit von der Partie, nachdem ihre Boote mit Waggonen der Bahn zum Start an die Mosel gebracht wurden.

In den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden dann das IJsselmeer und die niederländisch-friesischen Gewässer mit Piraten besegelt. Hier waren aktiv Erwin Schoner, Detlef Böttcher, Dieter Kleinke, Wolfgang Schürmann, Peter Groß, Robert Vondenhoff, Werner Hülse und Dieter Becker.

In den 70er Jahren segelten Dieter Preußig und Familie mit Zugvogel auf dem Neusiedlersee, in Jugoslawien, in Norwegen und in niederländischen Gewässern; mehrmals wurde auch in Griechenland gechartert. Dieses Jahrzehnt sah dann bereits viele Mitglieder mit größeren Schiffen auf Saisonliegeplätzen in Holland, als da waren Grete und Erwin Schoner mit Victoire in Sneek, Hanne Gärtner und Volker Dislich mit einem Plattbodensegler in Heeg, Gudrun und Walter Böttcher mit Neptun 22 in Hindeloopen, Ina und Hilmar Feise mit Dufour 27, ebenfalls in Hindeloopen. Robert Vondenhoff hatte zunächst mit Conny Schöne eine Neptun 26 in Workum, dann eine Optima 85, die später Dieter Kleinke übernahm. Eddie Fitscher, Paul Preußner und Schorsch Hoffmann lagen ebenfalls mit ihren Schiffen in Hindeloopen.

In diese Zeit gehören auch die „Maitörns“, die vielen Aktiven noch in schöner Erinnerung sind. Zur Geschichte des Fahrtsegelns im DSC gehört auch die sogenannte „Stadt-Crew“, die Ende der 70er Jahre mit der Contest 42 des Heinz Schröder in den Niederlanden und Belgien und deren Küstengewässern segelte. Dieser und Gerhard Banner, Werner Blum, Uli Kirsch und Herbert Frank segelten das Schiff auf vielen Törns.

Mit ihrer trailerbaren Neptun 22 unternahmen, beginnend 1972, Brigitte und Hans Koch Sommerreisen nach Schweden, Jugoslawien, Italien und Holland. Ebenfalls mit Neptun 22 war Familie Hülse auf der Ostsee und dem IJsselmeer unterwegs.

Unser Ehrenvorsitzender Erwin Schoner hat auch in den 80er und 90er Jahren mit seiner LM 27 intensiv in Holland und dem Wattenmeer gesegelt und so manchen Segler in die Kunst des Gezeitensegelns eingewiesen.

Besonders hervor zu heben ist auch die Männer-Crew um Walter Böttcher mit Olaf Jessen, Manfred Klinkenberg, Dietrich Hahn, Detlef Böttcher und Kimmi Böttcher, die im Jahr 2003 bereits den 30. Männertörn auf Charterschiffen auf der Ostsee, in den Niederlanden und im Mittelmeer, hier besonders Griechenland, erleben konnten.

Zu den Vielseglern gehören seit Jahrzehnten auch das Ehepaar Lenchen und Karl Wildenblank, die, zunächst mit Varianta, dann Sprinta und jetzt Reincke-10-M, Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark, viele Male die Ostsee und auch die Gewässer um Berlin und sogar die Oder befahren haben.

Zu den Fahrtseglern mit ihren trailerbaren Booten sind in den letzten Jahren auch zu zählen unser frischer Segelsenior Pitt Rams, der die Monas mit nach Italien nahm, und auch Dolf Wagener, der mit seiner Monas den Bodensee und die Müritz besegelte. Doris und Günter Valerius besegelten mit Varianta den Forggensee und oftmals die Friesischen Gewässer. Das Ehepaar Bruss war auf Fahrt mit Monas, Kielzugvogel und Sprinta 70. Mit ihrer Sailart 17 trailerterte das Ehepaar Hinninghofen schon seit vielen Jahren zum Grevelinger Meer in den Niederlanden. Karl Günther befuhr mit Varianta die Friesischen Seen.

Zu den aktiven Seglern, die ihre Segelschiffe schon seit mehreren Jahren und teilweise Jahrzehnten in verschiedenen Revieren stationiert haben, gehören in Holland Dieter Kleinke, Hans Kleinke, Werner Hülse, Volker Dislich, Rolf Brandau, Walter Böttcher, Jürgen Kessler, Dietrich Stein, Lothar Koepernik und Karl Wildenblank. An der Kieler Förde liegen Rita Schroer und Uli Birk, um die Ostsee zu besegeln. Fleißige Charterer sind die Familie Burs, vornehmlich in Griechenland und die Familie Jansen-Wuttke, gerne in deutschen und dänischen Gewässern. Der derzeitige Vorsitzende Wolfgang Wuttke ist zudem seit langem Schiffsführer beim DHH und ist viele Meilen auf Ostsee, Nordsee, Englischem Kanal, Atlantik und auch Pazifik gesegelt.

Wenn hier nur die Eigner genannt worden sind, so geschah das aus Platzgründen, und es ist ausdrücklich hinzuzufügen, dass alle Frauen ihre Skipper aktiv und mit viel Segelfreude begleitet haben durch all die Jahre hindurch.

Mit der „Schöpfung“ des DSC- „Meilen- und-Mee(h)r-Pokals“ im

Jahre 1998 wurde das Gemeinschaftssegeln im DSC noch intensiviert. Hierbei werden alle gesegelten Meilen mit der Anzahl der DSC-Mitglieder an Bord multipliziert und so die Gewinner ermittelt.

Die Preisträger waren:

- 1998 Hanne Gärtner und Volker Dislich mit „Salty Dog“
- 1999 Eva und Dieter Kleinke mit „Tanimara“
- 2000 Gudrun und Walter Böttcher mit „Tummi“
- 2001 Hanne Gärtner und Volker Dislich mit „Salty Dog“
- 2002 Wolfgang Wuttke u. Wolfgang Pieper mit „World of TUI“
- 2003 Rolf Brandau u. Wolfgang Wuttke auf „Nirwana“
- 2004 Wolfgang Wuttke mit seiner Familie auf „Relax“.

Die jährliche Preisverleihung zum DSC-„Meilen-und-Mee(h)r-Pokal“ im November eines jeden Jahres ist nicht nur für die Fahrtseglerinnen und Fahrtsegler, sondern für alle Mitglieder unseres Duisburger Segel-Clubs ein schöner Saisonausklang.

Ich wünsche uns und unserem Duisburger Segel-Club eine weiterhin aktive Fahrtsegelei ohne Unfälle und Havarien mit stets einer Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Mit herzlichem Mast- und Schotbruch
Uli Birk, Fahrtsegelwart



Nicht nur
für Ihre Reisen auf den
Meeren dieser Welt

shipshop.de
Schulz-Hohenstein Söhne

EPIRBs
Tauwerk
Beschläge
Watermaker
Solaranlagen
Rettungsmittel
Windgeneratoren
Selbststeueranlagen
Satellitenkommunikation



shipshop.de

Geibelstrasse 9-11 ~ D-47057 Duisburg

Telefon 0203/352044 Fax 355432

eMail: info@shipshop.de

Öffnungszeiten:

Montag 09:30-13:00 und 15:00-20:00 Uhr

Dienstag-Freitag 09:30-13:00 & 15:00-18:00 Uhr



HANDSHAKE

EDV-Dienstleistungs GmbH

Ihr kompetenter Ansprechpartner für

- Kaufmännische Softwarelösungen
++ERP++CRM++FiBu++AnBu++KoRe++HR++
- Hard- und Software
- Netzwerke
- Kommunikation
- AntiViren-Lösungen
- Internet



HANDSHAKE
EDV-Dienstleistungs GmbH
Kardinal-Galen-Str. 56
47051 Duisburg

Telefon: 02 03 / 305 45 – 0
Telefax: 02 03 / 305 45 – 30

www.handshake-edv.de
office@handshake-edv.de

Autorisierter Vertriebspartner von:

MAXDATA

SoftENGINE
Die Zukunft ist mit uns

Belnea

BüroWARE



Pflipsen



**HEIZÖL
KRAFT- UND SCHMIERSTOFFE**

Tel. 0203/71 0734

47269 Duisburg · Buscherstr. 66

www.goetz-klinger.de - info@goetz-klinger.de

**GÖTZ &
KLINGER GMBH**
KÄLTE * KLIMA * SCHANKANLAGEN



MEISTERBETRIEB

- * Klimaanlage für Heim und Büro
- * Zapfanlagen & Zubehör für Ihre Hausbar
- * Kälteanlagen für den Gewerbebereich

Telefon: (0203) 58 47 46

Winter am Duisburger Segel-Club!

Auch im Winter wurde gesegelt: „Eissegeln“.
Das begann mit einfachsten Mitteln. Am Mastfuß eines Laser-
riggs wurde eine Suppenkelle als „Gleiter“ mit dem Stiel am Mast
befestigt; Rigg samt Segel wurden, wie beim Surfen, vom Segler auf
Schlittschuhen gehalten. Das war jedoch den Experten nicht genug.
Friedhelm Wunn und Hans Koch haben sich je einen DN-Eissegler
gebaut. Damit glitten sie und andere über die Seen-
platte. Der Reiz der Geschwindigkeit war einfach toll.

Eisstockschießen, Schlittschuhlaufen und Eishockey fanden
vor der „Tribüne“ des Clubhauses statt. Auf der Tribüne gab
es selbstgekochtes Chilli-con-carne nicht aus der Dose- und
unten auf dem Eis, zwischen den sportlichen Aktivitäten,
wurde gegrillt.

Nur, diese Eistage werden immer seltener.

Brigitte Koch



Die Geschichte von den Stegen!

Als ich 1968 in den DSC eintrat, gab es noch Holzstege mit Hochhol-
vorrichtungen für Korsare und FD. Andere Boots-
klassen, insbesondere Schwert- und Kielzugvogel kamen
hinzu. So bauten wir eine weitere Steganlage mit Holzbalken
und Auftriebskörpern aus Styropor. Das waren Brutplätze für
die Ratten. Auf die Dauer also nichts, zumal die Blöcke
Wasser zogen.

Die Steganlage musste erweitert werden. Sie wurde aus Gerüstroh-
ren zusammenschraubt, mit Holz beplankt und
mit 30 Liter Plastikbehältern als Auftriebskörper versehen.
War auch nichts für die Ewigkeit.

Aber die nächste Steganlage, die wurde aus Rohr
geschweißt und auch mit Holz belegt. Jedoch, die rostete
schneller als wir das wollten.

Die jetzige Konstruktion der gesamten Steganlage ist aus
verzinktem Rohr geschweißt, und mit ebenfalls verzinkten Lichtgü-
tern belegt. 200 Liter Kunststoffässer sorgen für den
nötigen Auftrieb. Und diese Steganlage schwimmt heute noch.

Hans Koch
Bootsmann



Yalcin & Tiebes

Heizöl

zu günstigen Preisen jederzeit

0203 / 7 57 95 77

Heizöl

Fliesen

Baustoffe



NATURSTEIN-WERKSTÄTTE

MARMOR · GRANIT

TREPPEN · BÖDEN · FENSTERBÄNKE · ARBEITSPLETTEN

MARMORMÖBEL · GRABMALE

50 Jahre Jugendarbeit im Duisburger Segel-Club!

Auch die Jugendabteilung des Duisburger Segel-Club kann auf 50 überaus erfolgreiche Jahre zurück schauen. Schon im Jahre 1957, also erst zwei Jahre nach Vereinsgründung, wurden die Ausscheidungsregatten der Westdeutschen Jugendmeisterschaft unter der Schirmherrschaft des Duisburger Segel-Club auf der Sechseen-Platte ausgetragen. Damals jedoch noch nicht im bis heute so beliebten Optimist. Denn der Optimist, oder kurz Opti, wurde als Jugendbootklasse erst 1965 als damals noch selbstgebautes Holzboot in den Club eingeführt. In den folgenden Jahren wuchs die Optiflotte auf beachtliche 10 Holzboote an. Später kamen dann sogar noch einmal 7 Kunststoffboote hinzu, die zum Teil bis heute erfolgreich im Einsatz sind.

Bereits damals nahmen viele DSC - Jugendliche an den wöchentlichen Trainingsstunden teil. Freitags um 15:00 Uhr wurden teilweise bis zu 15 Kids gesehen, die sich in geordnetem Chaos wild wuselnd mit bemerkenswert wenigen Schäden an der Slipanlage tummelten. Mit dem Megaphon wurde so die jüngste „Brut“ liebevoll zu späteren Höchstleistungen „angestiftet“. Das führte zu erfolgreichen Plätzen bei Deutschen und Internationalen Meisterschaften wie zum Beispiel zum Titel des Dänischen Meister. Der Zusammenhalt, wenn der DSC zu Regatten ausrückte, war bezeichnend für das aus dieser Zeit stammende Streben, gemeinsam etwas zu erleben und sich zu helfen.

Und in der Winterpause war immer noch nicht genug. Man traf sich regelmäßig am Wochenende, um selbst bei Schnee und Eis seine Kondition und Bauchmuskeln für die neue Saison zu stärken. Bei allzu schlechter Witterung wurde dann in der Sporthalle der Schule am See die Kondition trainiert.

Doch nicht nur der Optimist konnte sich als Jugendboot im Duisburger Segel Club etablieren, im Laufe der Jahre kamen erst der 420er und in den 80ern noch der Laser als Bootsklasse hinzu. Dort setzten sich die Erfolge weiter fort. Um nur einige zu nennen: Militärmeister, Vizeeuropameister sowie Landesjugendmeister im Laser und Landesjugendmeister, BeNeLuxmeister sowie WM Teilnahme im 420er.

Bis heute unterstützt der Duisburger Segel-Club die Jugend. Erst im letzten Jahr wurde ein neues Trainingsschlauchboot angeschafft, um sowohl das in den letzten Jahren wieder verstärkte Optitraining und Schnuppertraining zu unterstützen, als auch die jährlich durchgeführten Trainingslager am IJsselmeer zu begleiten. Man kann sagen, dass Jugendarbeit im Duisburger Segel Club über die ganzen 50 Jahre keine leere Floskel war, sondern aktiv gelebt und unter-

stützt wurde. Und damit einerseits immer wieder beachtliche sportliche Erfolge erreicht und andererseits Nachwuchs für den Segelsport ausgebildet wurde.



Florian Krohn
Jugendwart



Wir schaffen wohnliches
Ambiente ganz nach Ihrem
Geschmack.



Massivholzmöbel, Innenausbau, Küchen,
Haus- und Zimmertüren Praxis und
Empfangsmöbel sowie Pergolen und
Vordächer.

*Wir fertigen auch Möbel mit biologischer
Oberfläche.*

Christian Steffens -Tischlermeister
Dahlienstr.66 47249 Duisburg
www.schreiner-steffens.com
Betrieb : 0203 – 45 65 729
Mobil : 0177 – 48 22 918

Büro / Privat / Fax : 0203 – 70 48 64

**IHR WEG ZUM
RICHTIGEN AUTO**

Düsseldorfer Landstr. 237 u. 229
47259 Duisburg-Huckingen
Tel.: 0203 / 787679
Fax: 0203 / 784103



**AUTOHAUS
HENNENBERG** GmbH

INTERNET: www.kfz-hennenberg.de

Regattasilber beim DSC!

Wie Herr Schoner schon in seinem Bericht aus den Kindertagen des DSC berichtete, war das Wettsegeln ein wichtiger Bestandteil unseres Vereins. Dieser Anspruch unserer Vereinsgründer war auch Verpflichtung der nachfolgenden Generationen die mit ihren Booten immer wieder erfolgreich von den Regatten zurückkamen.

Nachfolgend sei – ohne Anspruch auf Vollständigkeit und sofern bekannt – auf einige Ergebnisse der letzten zweieinhalb Jahrzehnte hingewiesen:

In den 80ern kam man seglerisch nur schwer an den Brüdern Carsten und Kai Kemmling vorbei, die mit ihrem 420er 1982 und 1983 als Landesjugendmeister und 1983 zusätzlich als BeNeLux-Meister nach Hause kamen. Einem 9. Platz als beste deutsche Mannschaft bei der Jugendeuropameisterschaft folgte 1984 und 1985 jeweils ein 3. Platz bei der Deutschen Jugendmeisterschaft. Im folgenden Jahr wurde Carsten Kemmling im Laser Militärweltmeister und ein Jahr später in der gleichen Klasse Vizeeuropameister. Im gleichen Jahrzehnt führte Rainer Otten 1981, 1982 und 1984 als deutscher Ranglistenmeister und 1985 als Zweiter die MONAS-Flotte an.

Aber auch in den 90er Jahren zeigten die DSC-Segler ihre Klasse auf dem Wasser. Dazu zählte Kai Kemmling als Flottenmeister im Pirat und als Deutscher Meister mit dem Mini-Cupper. Carsten Kemmling vervollständigte seine Titelsammlung 1990 mit dem 3. Platz bei der EM im FD und zwei Jahre später mit einer 4. Platzierung im FD bei der WM. Vier Jahre später schaffte er den 7. Platz bei der WM der Laser. Im gleichen Jahrzehnt und in der gleichen Klasse kehrte Karl-Heinz Kemmling als Sieger der Grandgrandmaster der Laser EM nach Duisburg zurück. Als Nachwuchs bewies Daniel van Bonn 1993- 95 im Optimisten seine Klasse u. a. mit einem 3. Platz als bester Deutscher bei der Internationalen DM und seiner Qualifizierung zur 420er WM.

Mit der Jahrtausendwende gewannen die Match-Racer Kai und Carsten Kemmling mit Peter Stein 2001 die DM. 2003 siegten erneut C. Kemmling und P. Stein bei der DM und wurden zusätzlich Meister der Meister. Kai Kemmling ergänzte seine Titelsammlung um den eines Weltmeisters bei den Wold-Firefighter-Games im Laser im Jahr 2000. Martin Schöler kam im 505er 2003 als Sieger der Kieler Woche und im Folgejahr als 7. der WM nach Hause. Als Landesjugendmeister im Laser-Radial siegte 2002 Ansgar Lorenz vor seinem Bruder Anselm als Vizemeister. Der jüngere Vereinsnachwuchs wurde vertreten durch Marius Hoppensack, der im Optimisten 2003 als 3. und gleichzeitig bester Deutscher bei der Internationalen DM

sein Können unter Beweis stellte. Im gleichen Jahr ersegelte der EM-Teilnehmer auch noch den Titel des Dänischen Meisters im Opti.

Gerold Lorenz
2. Vorsitzender

**Marius Hoppensack
Bester bei IDM**

Lorenz hatte Nase vorn
SEGELN / Der zweite Lauf der Viererserie um das Blau Band brachte wieder spannende Rennen und knappe Entscheidungen.

Olympische Spiele im Visier
Erfreuliche Überraschung für den Duisburger Segler Carsten Kemmling

Fixer Feuerwehrmann
Kai Kemmling gewinnt die Firefighter-WM

Daniel nimmt Kurs auf Irland
Jugend-EM vor Cork

Segeln

Rente sichern mit Wohneigentum an der Sechs Seen Platte



Im Nah-Erholungs-Gebiet Duisburg-Wedau



ALT & KELBER
Wohnungsprivatisierung GmbH
Gerhard Möller
An den Linden 1
47279 Duisburg
Tel.: 02 03 / 739 89 39
Fax: 02 03 / 739 89 59
Mob.: 01 72 / 260 35 42
E-mail: Gerhard.Moeller@altundkelber.de
www.altundkelber.de

Ein halbes Jahrhundert wurde am 16. Mai 2005 der Duisburger Segel-Club e.V. alt.

Ein runder Geburtstag, der meine Gedanken in die Vergangenheit und in die Zukunft lenkt:

Die ersten Gedanken zu diesem Festtag drücken bei mir, der ich als derzeitiger Vorsitzender dieses Alter noch nicht erreicht habe, Respekt aus gegenüber den Gründungsmitgliedern, mit denen wir zusammen dieses Jubiläum im Club feiern.

Von der Vergangenheit ist in der vorliegenden Jubiläumsbroschüre von den ehemaligen Vorsitzenden und den älteren Clubmitgliedern viel berichtet worden: eindringlich geschildert die Anfänge nach dem Krieg und der Beginn an der Sechs-Seen-Platte und weiterhin als Zeitgeschichte die Clubhistorie, die uns alle einlädt, sie mit den eigenen Erinnerungen zu verknüpfen. Nach Erwin Schoner, Robert Vondenhoff und Günter Valerius schenkte 1998 die Mitgliederversammlung mir das Vertrauen als 1. Vorsitzender den Duisburger Segel-Club e.V. zu repräsentieren; eine Aufgabe, die ich gerne über-

Die Aufgabe nach 1998 bestand darin, diese guten Clubverhältnisse zu erhalten und in die Zukunft weiterzutragen. Der erste Schwerpunkt der Clubaktivitäten lag und liegt auf der satzungsgemäßen gemeinnützigen „Durchführung und Förderung des Renn-, Fahrten- und Segelsports auf Amateurbasis“ (§2 der Satzung). Hervorzuheben sind die Segler, die unseren Club bei großen Meisterschaften und internationalen Regatten erfolgreich vertreten haben.

Die Wettfahrtveranstaltungen des DSC wurden so weiterentwickelt und ausgebaut, dass Segler von Hamburg bis München und sogar aus dem Ausland als Gäste (Martinsregatta) bei uns begrüßt werden konnten. Gerne sehen wir an den Veranstaltungstagen die dann herrschende Enge auf dem Clubgelände und genießen andererseits die Überschaubarkeit bei Opti-C Regatten von unserer Clubterrasse. Die Aus- und Weiterbildung im Bereich des Segelsports für jedes Lebensalter und das Heranführen der Kinder an unsere schöne Sportart, sowie die Kooperation mit mehreren Duisburger Schulen sind uns wichtig. Die sportlichen Aktivitäten innerhalb des Clubs wie Ansegeln, Trainingsmaßnahmen, Blaues-Band-Regatten etc. kommen nicht zu kurz.

schlossen und gesichert. Die Bootshallen erhielten eine neue Dachabdichtung und neue Tore; die großen Pfützen auf dem Weg zu den Bootshallen wurden dauerhaft beseitigt; neue Bootsstege im Osten vom Clubhaus bis zu dem angrenzenden Gelände des Anglervereins ersetzten die alten Stege und viele weitere Projekte wurden ausgeführt. Alle Arbeiten erledigten die Mitglieder des Clubs professionell mit wenig Hilfe von außen. Unser schönes Clubgelände konnte durch einen neuen Pachtvertrag mit der Stadt Duisburg (der alte Vertrag war nach 30 Jahren abgelaufen) bis zum Jahr 2027 für den DSC gesichert werden.

Aber auch die in die Zukunft gerichteten Gedanken sollen an dieser Stelle zum halben Jahrhundert DSC nicht verschwiegen werden: Jeder merkt in seinem täglichen Leben die Veränderungen in der aktuellen Zeit. Alles scheint unsicherer zu sein oder macht schnellere Anpassung an die aktuellen Verhältnisse notwendig. Hier kann ein positiver Ansatzpunkt der Mitglieder für die Zukunft im und mit dem Duisburger Segel-Club e.V. sein. Die Anfänge auf dem Bertasee und die Gründung vor 50 Jahren hier an der Sechs-Seen-Platte und die vergangenen 50 Jahre liegen in einer Zeit stabiler Verhältnisse, die uns das jetzige Wohlstandsniveau ermöglichten. Um Mensch zu sein, muss nicht alles automatisch immer größer, besser, schöner werden; Medien gaukeln uns eine Scheinwelt vor. Aber in unserem Verein findet das reale Leben statt. Menschen, ob jung oder alt, mit weniger oder mehr finanziellen Möglichkeiten finden zueinander, natürlich auch manchmal mit gegensätzlichen Meinungen. Erfahrungen, eigene Erlebnisse und Ratschläge werden weitergegeben. Schnell bessert sich die Stimmung, wenn die jungen Opti-Eltern nach einem Regattawochenende zurückkommen, das Ergebnis nicht so wie vorgestellt war, und ältere Mitglieder fragen: „Wie war's?“, um dann berichten zu können: „Genau dort ist es uns vor Jahren auch so ergangen und in einer Woche in , da müsst ihr euch dann bei Westwindlage aber mehr am Ufer halten usw.“ Oder der Fahrtensegler trifft auf Reisen mitten in der Fußgängerzone eines Ortes ein Clubmitglied. Diese Begegnungen enden nie ohne Hinweise zum besten Liegeplatz, angenehmsten Restaurant und Ratschlägen für den weiteren Kurs. Aber auch Treffen im Club bringen immer wieder neue Erkenntnisse, die man aus dem gemeinsamen Segeln, Arbeiten und natürlich auch Feiern – ja, auch dieses gehört zu einem aktiven Clubleben – gewinnt.

Bei unserem Mitgliederbestand sehe ich recht zuversichtlich in die Zukunft des Duisburger Segel-Club e.V. . Die nächsten Jahre erfordern neben den „normalen“ Aufgaben gewisse Anstrengungen im Bereich des Clubhauses. So müssen Bereiche im Gebäude, Hei-

zungsanlage und sanitäre Anlagen für die Zukunft fit gemacht und erhalten werden. Jedes einzelne Mitglied möchte ich ansprechen, seinen Beitrag zu leisten. Anders als in der ach so fernen Politik oder globalisierten Welt ist das persönliche Engagement jedes Mitgliedes im Duisburger Segel-Club direkt messbar. Dieses macht besonders ein Gang über unser Clubgelände spürbar. Alles wurde durch den persönlichen Einsatz in den 50 Jahren geschaffen. (Zweifler mögen in diesem Heft wieder vorne mit dem Lesen des Berichtes von Erwin Schoner beginnen.) Und natürlich sind die vielfältigen Aspekte unseres schönen Sports nicht zu vergessen: Ein Sport, den man vom Kleinkind bis ins hohe Alter betreiben kann! Wer es nicht glaubt, der möge unsere noch segelnden Gründungsmitglieder befragen, die gerne aus der Schatztruhe ihres Seglerlebens erzählen.

So wünsche ich uns im Duisburger Segel-Club einen sicheren Kurs mit ausreichend Fahrt und genügendem Ruderdruck in die Zukunft.


Wolfgang Wuttke
1. Vorsitzender

P.S: Ein letzter rein persönlicher, nicht ganz unbescheidener Abschlussgedanke: Dieses Jubiläumsheft ist ein Indiz für das Potential im Duisburger Segel-Club e.V. , das zeigt, wie gemeinsam ehrenamtlich Aufgaben bei uns erfüllt werden können. Besonderen Dank an Wolfgang Herminghaus.



Der andere Schwerpunkt ist das Clubgelände. So wurde durch Sicherungsmaßnahmen am Ufer im Bereich der Bootshallen und im Bereich der „Laser-Halle“ das Clubgelände dauerhaft weiter-

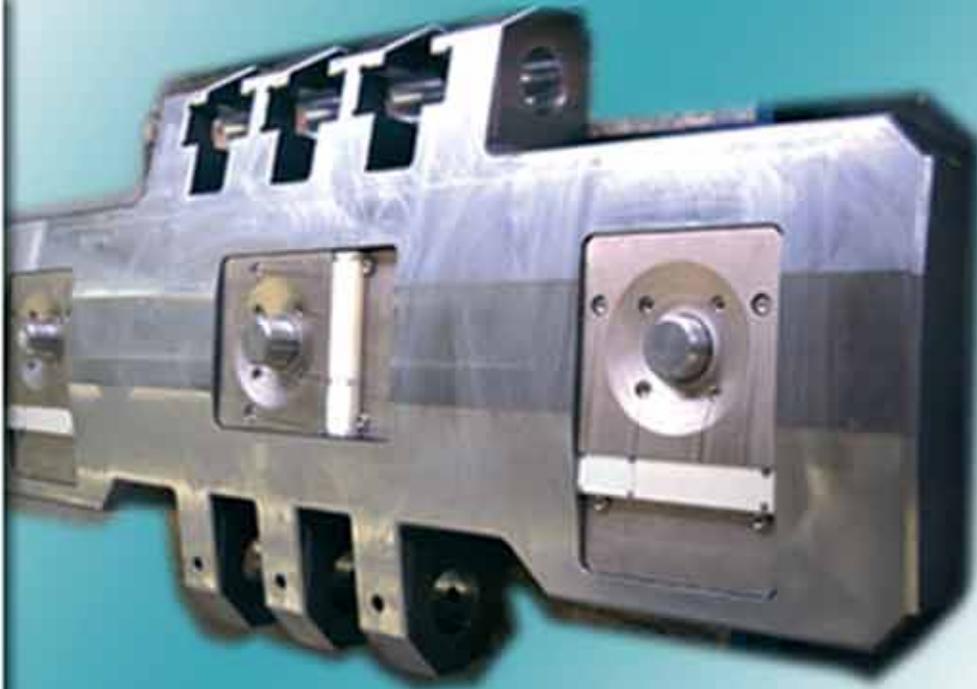


nahm, da ich auf gute Arbeit der Mitglieder zurückgreifen konnte. Die Jahre davor überzeugten mich davon, jetzt persönlich verantwortlich die Arbeit des Vorsitzenden leisten zu können, da ich als Vorstandsmitglied (2. Schriftführer) die Regattaveranstaltungen des Clubs mit betreut hatte und Vorstandsarbeit kannte.

HvB

HANS VAN BONN GMBH
Measuring Technology

Albert-Hahn-Straße 21
47269 Duisburg - Germany
Fon +49(0)203 - 76 78 50
Fax +49(0)203 - 76 18 91
info@hansvanbonn.com
www.hansvanbonn.com



Herausgegeben aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums vom
Duisburger Segel-Club e. V.
Kalkweg 239b
47279 Duisburg-Wedau
www.duisburgersegelclub.de

Redaktion:
Wolfgang Herminghaus
Reinhard Nünninghoff
Detlef Böttcher
Dieter Preußig

Layout, Satz & Gestaltung:
Wolfgang Herminghaus

Anzeigen:
Reinhard Nünninghoff

Druck:
Moers GmbH Offsetdruck
Industriestrasse 2b
41352 Korschenbroich

Alle Rechte beim Herausgeber, 2005

Wir bedanken uns bei den Inserenten dieses Heftes für ihre Unterstützung und bitten unsere Leser um Beachtung dieser Anzeigen.

Glas Scholl

seit 1727
Inh. Dirk Lankermann

Alles rund um 's Glas

- Ganzglasduschen, schöne Glas-Schiebetüren
- Glastüren und Ganzglas-Anlagen
- Spritzschuttscheiben in Bad und Küchen
- sämtliche Reparatur- und Wartungsarbeiten

Modernes wohnen mit Glas

24 Std
99 30 60

Besuchen Sie unsere Webseite mit mehr als
4000 Bildern unserer erstellten Arbeiten !!
www.Glas-Scholl.de

Carsten's MÄNNERMODE

*Hochzeitsmode,
Herrenkonfektion &
Freizeitbekleidung
auf 2 Etagen*

Unsere Öffnungszeiten

Mo. - Fr.: 10.00- 19.00
Samstag bis 18.00 Uhr

Freundlichkeit, Kompetenz &
Service stehen bei Carsten's
an erster Stelle.



Bei uns werden Sie
Ihrem persönlichen Stil
entsprechend freundlich
und kompetent beraten.

Die Vielfalt in unserem Angebot
macht es uns leicht, Ihnen
Kleidungsstücke zu zeigen die
wirklich zu Ihnen passen.

Sollte ein mal eine Änderung
Nötig sein, erledigt das unsere
Änderungsschneiderei.

Sie brauchen nicht zu suchen
Ihr neues Outfit hängt bei uns.

Ihre Wünsche liegen
uns am Herzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Münzstraße 24
47051 Duisburg
Tel.: 0203/20353
Fax: 0203/284658



**Wasser muß vom
Ursprung her
vollkommen sein.**



Sie spüren den Unterschied.